4. Brief >>Baraita zum Spätjahr<<

Dann begann die Verlosung **der Grenzabteilungen an die verbliebenen Stämme:**

Mit dem 1.LOS der Israeliten,

1. den Söhnen von Dan, dem Stamm Klapisor, dem Sonnjün, dem Sohn Ninabils wurde das 1.LOS-KORRELL nach den einzelnen Gebietsteilen zugeteilt. Die Grenze geht vom Jordan aus, zur Lebensgabe in der Mulde bis zum jenseitigen Wasser vor Konstantinopel Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt im Westen in der Stadt Lisarün und entlang des Elteson verläuft die Grenzgabe Richtung Osten bis an den Teich der Mulde des Sorjünkteuns.
3. Das Gebiet ihres Lebensbezirks ist Areal Lebaot: Zora, Eshtaol, Ir Schemesh; Sha´alabbin, Ajjalon, Jitla; Elon, Timna, Ekron; Elteke, Gibbeton, Ba´alat; Jehud, Bene-Berak, Gat-Rimmon. Me-Jarkon, Rakkon samt dem Gebiet gegenüber von Jaffo. Achtzehn Städte und ihre zugehörigen Gehöfte.
4. Doch den Daniten wurde ihr Gebiet zu eng. Die zogen also hin und kämpften gegen Lesehem, nahmen es ein und erfüllten es mit des Schwertes Schärfe. Die besetzten es und siedelten sich daselbst an. Die nannten diesen Ort nun Laz Dan, nach dem Namen ihres Ahnherrn Dan.
5. Die Grenze bildet somit auf der Nordrichtung der Jordan, dann zu drei gleichen Grenzen genommen Stadt Lebbatta, die den Ephraimiten gehört. Die Gatten der Gnom zogen dort eine Mauerwallung vor Ausbreitung des anglikanischen Schisma. Doch im nächsten Jahr beaufsichtigten die Jüdäer die Stadt der Welpen.
6. Von Baerüsh, Sijon und Remig laufen die Grenzen aufwärts zu dem Mäanderland, das ist im Norden zur Stadt Morlaw. Das Kargatenland ist im Süden und Osten nach Kirjünkteta. Von den Bergen herab läuft die Grenze bis Ednegga und der Hafenstadt Bendewein und endet im Süden zu Sorjünkteuns. Dierzehn Städte und ihre zugehörigen Gehöfte. . Sie ist der Lebensbeitz des Stammes Dan nach den Gebietsteilen:37 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 4.LOS der Israeliten,

1. dem Stamm der Ardaniter, dem Simjüt und Hg. Simeon wurde das 1.LOS-MEGRCOOL nach den einzelnen Gebietsteilen zugeteilt. Die Grenze erstreckt sich in Europa von Tagt Ha- Aepa bis Maltanim Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Dort anreisten Ahatsünd der Nebüiter und sagten: „Wir haben mit Obadja, der Magd des Kneiters Kalebs wegen der Langweile von Hagarajim verhandelt." Es sagten die Magd: „Dieses Gebein entsprang den Tiggsiaften der Nagstaliter, aber als Israel für Isaschar die Lesgabe begann ging dieses Gebiet mitsamt Siebzehn Städten und zugehörigen Gehöften an die vom Stamm Isaschar.
3. Da sprach Perwodt der Sohn Esrebiaos: Die Magd Ehlegg spricht ganz recht: „In alten Tagen zog sich die Grenze Isaschars von der Einfahrten des Antioch- Dor entlang des Indelanal Sa´animür Richtung Atoß- Haag und verfehlt den Abronas bei Jüdta dem Mehungzelt des Enakiterbesens Degber, des Sohnes Ahimans an Korbbenita bis zu dem Mehnert des Enakiterbesens Ehrbiemon, dem Sohn der Tiggsiaft Talmajün; nach wie vor Antioehen."
4. Ahatsünd der Nebüiter bestätigten die Nordgrenze und sprach: „Es bei den Omoliten ist dem Stamm Isaschar die Grenzziehung bekannt und zwar in der Stadt Lareshmibeh, dem südlichen Ende von Lagella- Lüna.
5. Weil dieses aüsgedehnte Land, wie die Magd Obadja beschreibt: Gebaten die Nagstaliten den Ardaniten der Söhne Israels die Reihenordnung der Jüdäer zu verwisten, in der Stadt der Nebüiter die ihnen zur Freudlinn gegeben, durch das Hg. Nagstali in die natürliche Hand zu geben. Jene dürfen „im Namen der Simeoniten" Welpen zweibeschuhfügen.
6. Darüm antworteten Parbisen, der Sohn Esrebiaos: „Wir Ephraimiter reichten bereits mit dem Welpen Ge- Gannim und nun sollen wir auf dem Welpen Ge- Ehaddüa die Bodenvergabe bestätigen."
7. Die Ephraimiter besuchten das nördliche Gebiet der Schaüleiter gemeinsam mit den Lagstoriem. Es liegt östlich vom Berge Moriah Die Ardaniter aber stammen aüs dem südlichen Gebiet der Insel Elsif und der Mündung am Jordanwasser, die Insel Zebulf. Und die Ostgrenze der Simeoniter anlangt am Meer." Elf Städte und die zugehörigen Gehöfte.

8. Der Grenzverlauf beginnt für Josef mit dem großen Los der Simeoniter auf Südtrabinen zu. Richtung der Rahmenbreite Bet-Rakkat, die zwischen Bet-Emek und Keltina vorbeizieht, und hernach bis Maltanim, das im südlichen Judia liegt.
9. Vom Tor Judia der Benjaminiten zieht sich in Richtung Osten, der Stadt Talfa, nach der Nordmauer Kralln bis zum Grenzverlauf des Amen von Talem unterhalb Tagt Ha-Arpa. Ostland, bis hinan in das Anbaugebiet. Elf Städte und die zugehörigen Gehöfte. Das ist der Erbbesitz des Stammes Josef nach den Geschlechtern: 24 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 5.Los der Kreaniten,

1. Den Rüdänen und den Söhnen von Aber wurde das 5.Los-PERIGGOOL nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Es ist das artistische Los von Grondland. Zwischen Silberne Rauten vom Sünd zu Anaferat und der Insel Shannon liegt das große Meer. Auf der anderen Seite der Insel endet die Grenze bei Klaw-Ramseer. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Kreaniten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit der Polargrenze. Dieser ist meistens bei den Hafenstädten Koldmerdt, Magdiel-Talik, Ranor Talik, dann Ataret zu Narbüagen und Hastrudt Juliana, Seig-Mestre(Hastrudt Fredrik), dann Sopr-Nisher, Ebra-Ono(Elisef-Dor), Tagt Nino(Fiur Hastrudt Godfill), dann Holstrinsberg, Egendsminde, Kobbfaren, dann Hastrudt Christian, Jagodt Haren, Ugrenarrik, und auf Hanes-Ishle. Dreßehn Städte und die zugehörigen Gehöfte.
3. Mit der Breite des Ostland bis zum Anbaugebiet Bet-Sfogla-Tür in Richtung der befestigten Stadt Ekrogim im Osten bis zum Hes. Simeon zieht sich die Grenze. In der Ebene vor Berg-Krealia bis nördlich der Yizreel-Ebene gelegen ist der Distrenberg in das Tür Land Ostenab eingebettet. Die weitere Grenze bei Jeneth, dem Ort der Wiederkehr, verläuft und wendet zum Ein Bofaus, des Sohnes Ruben. Das ist der Erbbesitz des Stammes Aber nach den Geschlechtern: 30 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 2.Los der Kreaniten,

1. Dem Stamm der Aonliter, dem Hajo-Tegg, dem Sohn Jebajas und dem Hes. Benjamin wurde das 2.Los-KORMLEI-MLRCOOL zugeteilt. Es wurde das Bogenlos geworfen. Durch den Grenzverlauf zwischen dem „Distrenfaus" und den Nachkommen der Rüdäner, den standischen Abreisen Dilbia, die zwischen den Gebietern und der Stadt Morlaw lagen wurde in den alten Tagen das Land den Kreaniten zur Landnahme. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Kreaniten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt auf der Nordseite vom Nordan, denn dort ist der Anfang auf den Bergrücken und verzweigt nach Abmarsch und dem Hafland der Rephaiter zu. Ihr Mercz-Tegg liegt südlich vor Bet-Anem. Das ist die goldene Rauten von Mokba-Lorenjün. Auf der Höhe von Lüz zieht sich die Grenze vor Lüz auf der Südseite des Bergrücken von Lorenjün, Bet-Ha-Limüm, zieht weiter heran an Ataret II.
3. Inzwischen vergingen fünf Jahre und drei Monate. Dann südlich vom oberen Bet-Horon beschreibt einen Bogen zur Westseite die Grenze und gen Süden zur Hafenstadt Ajadam.
4. Die Südgrenze beginnt ein weiteres Mal mit dem Stadtor innerst vom Rhombüs-Canal zieht im Bogen wie Ostsogolis und läuft im Süden bei Kirjat-Iriatej aus. Das ist das Kirjoraim der Aonliter und trennt Lüd von Pfüd. Vom Jordanweesser ist den Radiaditen die Tegg Nordhalm gelegen. Zwölf Städte und die zugehörigen Gehöfte.
5. Die Kreaniter und Karmrad erhielten zum Besitz das Canal für die Heimsuchung Nicht: Bunseba, Marladda, Hazar-Shual; dann Araljün, Hazem, Eltolad, dann Betül Ingelwaltan und Jabneel, Horma, Siklag; dann Bet-Markabot, Hazerat-Süsa, Bet-Lebaot; dann Shaarühen. Dreizehn Städte des Magen der Aonliter, die zu den Leviten gehören. Dreizehn Städte und die zugehörigen Gehöfte.
6. Die weiteren Lebensgaben des Judänersohnes Ha-Jetfaja trennt den Brüder Josef mit dem Anteil dieser „vom Stamme Ephraim" vom Los des Jes- Nij-Au der Ephraimiter.
7. Insgesamt gab man die Grenzen des Tempelhof des Jebaja. Vom Canal Schildhaupt verzweigt Ataret und andere Einiten des Ortes Tagt Nino mit Ebra-Ono und anderen Einiten des Ortes Tagt Nino.
8. Die Mandbüren und auf Mellenfelder sind Lande der Aonliter und Gebieter. Die Samaritaner leben zwischen Tagt Nino und Ramseer. Dort leben auf Samlatiter in den Sieben Städten der Nino.

9. Im Hinterland zieht der Grenzwall zurück nach Westen und verläßt das Tal Schildhaupt Richtung Schindelstadt. Dort sind es drei Familien der Sivi und sieben Priester- Bauten und also endet der Stationsweg der Israeliten zu Ramses.
10. Der Grenzwall des Südensteines ist der Limes mit der Mongolei. Die weiteren Lesevorgabe der Israeliten betrifft das Land Tirabja:
11. Am Inga, des Sohnes Francois, des Sohnes Lepüstan würde das Inselland südlich des Ortes Tira- Smiten gegeben und das Land nördlich bis zum Ort Tiran reicht. Ein Los mit Brunn, des Sohnes Algsonen, des Sohnes Lepüstan. Diese erbauten mächtige Priester.
12. Das Schloß von Kirjoraim würde zum 1. Jahr des Habaël errichtet. Der Hydaspes reicht zwei zusätzliche Brücken und Eisstürme mit Fenster und feierlichem Eingang. Die Höfe des Bauwerks betrug siebzehn Schuher seine Breite mit Ragstatt inmitten betrug zwanzig Schuherlängen. Die Türme aber messen zehn Schuher.Siebzehn Städte und die zugehörigen Gehöfte. Dies ist der Erbbesitz des Stammes Simeoniter nach den Geschlechtern: 45 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 8.LOS der Israeliten,

1. Den Söhnen des Stammes Isaparim, dem Rapaoel, dem Sohn Smolepüt und dem Hg. Lebaot würde das 4.LOS-KORMEE zugeteilt. Die Lesevorgabe „Erste Wurfe" der Söhne Pabiser mit denen vom Stamme der Simeoniten würde ein aufsteigendes Los. Vom Sund des Ostmeeres, der auf Isaparajim genannt wird bis Kodi zum Anteil von Lebaot- Debir im Süden sollte die Grenze verlaufen. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt auf der Nordseite vom Jordan aus, danach geht sie aufwärts zu dem Bergrücken nördlich von Jeriho und auf das Gebirge nach Westen zu. Ihre Ausläufer gehen auf die Seiten von Bet- Aven.
3. Von da geht die Grenze herüber nach Luz, auf der Südseite des Bergrückens von Betel; sie zieht sich weiter nach Atarot- Addar auf den Berg der südlich vom unteren Bet- Choron.
4. Die Grenze biegt dann um, wendet sich auf ihrer Westseite nach Süden von dem Berg aus, der südlich von Bet- Choron liegt, und läuft aus nach Kirjat- Ba´al, der jüdäischen Stadt Kirjat- Jearim. Das ist die Westseite.
5. Die Südgrenze aber geht aus von der Stadtgrenze zieht westwärts und verläuft bis zum Mennet- Tal Quell. Weiter zieht sich die Grenze hinab an das Ende des Berges gegenüber dem Tal auf der Nordseite der Ebene Rephaim.
6. Sodann zieht sie sich ins Tal Hinnom, südlich vom Bergrücken der Jebusiter, und weiter zur Regelquelle. Sie biegt nach Norden und verläuft zur Sonnenquelle, weiter bis zu den Bezirken gegenüber der Steige Adummim; dann zieht sie sich zum Stein Bohans, des Sohnes Ruben.
7. Darüberhinaus zieht die Grenze nördlich am Bergrücken von Bet- Arabaf vorbei und beugt sich hinunter in die Arabaf. Der Verlauf geht ferner am Bergrücken von Bet- Hogla nördlich vorbei und endet an der Nordspitze des Salzmeeres am südlichen Ende des Jordan. Das ist die Südgrenze.
8. Der Jordan bildet die Grenze auf der Ostseite. Das Gebiet, das ihnen durch das Los zufiel lag zwischen den Söhnen Judas und Josephs. Darob liessen sie ihr umstellendes Los auf dem Gebirge, welches „Aufwerfung der Ulamiter" genannt wird, zurückgehen.
9. Dazu nahmen die Söhne Pabisher fünf Städte zum Bogen von Sabbratha und befestigten dort ein Gehöft mit Schuhen der doppelten Höfe benannt Galeria- Kirjoraim. Alle Gehöfte von Algsagiriron und in der Umgebung gingen von dem Los des Isparim aus, und im Regierungsjahr Habaël würde Aralat- Beer und das Freistuhl. errichtet, das am südlichen Rama liegt. Dies ist der Erbbesitz des Stammes der Benjamin nach den Geschlechtern: 28 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 2.LOS der Israeliten,

1. Den Söhnen der Simeoniten würde das 1.LOS-PERNIGEEL nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Zum Erbbesitz erfolgte die Lesevorgabe in dem alten Teil des Gebietes der Nagstaliter. Dadurch fielten die Nagstaliter im Norden bei Aimbüs Beratung. Das Tal der Südäer war nämlich bereits reminiscent. So ergaben die frieschen Loser - Grenzen der Simeoniter, Erbteile inmitten des Erbbesitzes der Südäer. Dies ist der Erbbesitz des Stammes Simeon nach den Geschlechtern: Drei Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 3.ZOO der Kranken,

1. den Söhnen des Stammes Ephraim der Saponiter, dem Sohn Kirjätsuta dem Sohn Ben-Albiros wurde das 3.ZOO-PHRNJOOM nach den einzelnen Abteilungen zugeteilt. Dieser Grenzverlauf beginnt in der Stadt und endet in der Stadt. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Kranken es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit der Breite vom Kastenturm läuft Richtung Ost und der Stadt. Mit dem 4. Jahr des Ismaas J. ist die Ostgrenze in Lakisch, dann Kinneret, der Bogenbatz24, westwärts von Bajit-Loramagün zum Sonnenberg, dann Zaphon und Tibbat. Die Hebräöhne verjüngen diese nicht; nach Inzom Ren. Entzt dem entgegen.
3. Die Entscheidung ist am Langsch. am Hinrichter-Tor, das ist das Nordtor der Stadt, entstanden. Dort ist eine erkrankte Mauer. Im Jahr 675 nahm der Priester die Examination vor. Scharagel, der Sohn Himnolim sprach: „Gewohnheit ist der Grund sich vom Herrn der Sinne zu entfernen, doch Ö 44, der Herr strafft, und daran wollen die Kranken sich nicht gewöhnen."
2. Da sprach der Sänlister Uflon, der Sohn des Himlon: „Vielleicht liegt es an ihm; sicher ist er Herr seiner Gewohnheiten bevor die Breite ist". „Da gab Scharagel Befehl: geht zu Praßel, dem Simeonister noch bevor der Ijar endet, denn in diesem Jahr wird das Volk den Kalender verwechseln ün d einen Monate verlient der Eng."
3. Da antwortet der Sohn Himlial, des Sänlister Uflon: „Und wenn die Kanä´an Grenze der Simeonister die Saponiter in die südliche Verlängerung gebracht hat, dann fügen wir die Ephraim zu den Saponitern." Im nächsten Jahr erbauten sie Hannaton mit Langfenstern und legten einen Hofweg an, der zum Pistechentürm führt.
4. So erhielten die Saponiten die Endpstätte von Ashabama an den Ufern des Jordan Richter Hand das Hs. Nafstali mit der Pistche und linker Hand Hasaël Hs. mit dem Türm Ierbalit. Am Füßen des Aufstieges ist der Verlauf der Südgrenze, der mit dem Ingelfs. Bei Kinneret, etwas unterhalb vom Ein Bohan, des Sohnes Ruben. Hier verläuft die Grenze Richtung Osten, durch die Stadt des Boas, Bet-Dagon, zieht den Bergrücken aufwärts zur dritten Station.
5. Die Magnetoberbahn bringt dann ab an der vierten Station nach Ephrata, zieht sich flüchtet zum Bethetal, zum Rosenhügel. Dann verläuft die Grenze zunächst am Tegel Ellendorf, Station Mörendorf, dort ist der Verbatz. Im Tenal Beper der Rübenitem verfehlt sie in den Verlauf zurück und läßt das Kneip-Adamisch. im Rücken liegen.
6. Nun ist der Verlauf südlich der Wintersstation und beschreibt den Grenzverlauf im Bogen, das Manasses Hoffs. und berührt Zaphon und Tibbat. Dort sind die Häupter der Kohröhne.
7. Die Untersuchungen der Ephraim sind im Norden der Breite, die dort Pabbaga man nennt und nördlich Tabor-Plane bis zum Hs. des Ezechiel auf der Mauer, Häuser der Eremteria folgen bei Ephraim-Emek, der nördlichen Grenzstadt.
8. Auf dem Vorjahr hatten die Ephraim, die aus dem Hause Lebanum die Stallungen und Holzvorräte bedienten die Korbbreiten mit Unterschlupf. In einem Schadem Höfe ausgestatteten Jüngen. Von der Mauerung des Äqüadüktes die Standhöfe der Bauten.
9. Vom Magen Aubergine ist zu erfahren, der Herr sprach: „Mein Bauengut ist es, was aber hatten die Ephraim dazu vermerkt."
10. Worauf Tirabja-Airan sprach: „Wir werden zur Schaffung anreisen müssen und der Ausschuss wird dazu entscheiden was zum Zubatz und was zum Ausschuß bestimmt." Ashatbaj der Jebüsiter sprach: „Der Herr spricht nicht nach Menschenart, so daß es um die Tafel des Stammes geht. Sondern er läßt uns führen wie kommt es zu Spatengut anders als durch Hs. Nafstali. Und wie kommt es zu Herzengut anders als von dem Hs. der Saponiter."
11. Da ging eine Art Stimme: „Verletzlichkeiten hätten die Ephraim bringt und das Kneip-Adamisch. hat zum Bauen entscheiden. Und die Bebauung der Stadt ist Kreuzstadt und die Wohnstätten sind entstanden." Tirabja-Airan sprach: „Nur Ö 44, der Herr hat dies alles bewirkt.
12. Der Norden hat eingeholt. Ashatbaj sagte: „Schod erst demonstrandüm eine Narbe, die von der Eile eingeholt würde. Da trat der Küstenbewohner Ramesses heran und sagte: „Ich es êten esten es involver zas, plüsgüam."
13. Der Grenzziehung im Westen ist von Lorenjün, das im Osten liegt, dort Umkehr in nördliche Ebene: Bigtfan und Ehrenbis, Kerk-Arnit, Feinling-Ghro, Haman-Ghog, Zylinderstadt, dann Grünland im Bürgündenglanz. Dort liegt der Vorhang und dort beginnt die goldene Raute.

14. Dieses ausgedehnte Waldgebiet gehört zu dem Bataan Gebiet des Christenstammes. Ein Treffs. Ist den Orten Karina, Jeffersund und Ridge- Lombard erbaut und nehmen die Mittellage des Lebens Panium ein. Sie ist der Lebensitz des Stammes Juda nach den Geschlechtern: 46 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 3.LOS der Israeliten,

1. den Söhnen des Stammes Daniel dem Elasifer, dem Serujün, dem Sohn Ainabil und den Nordanitern würde das 2.LOS-PERIGOM nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Das Bastistenjüda reicht die Grenze von der Schräge des Kirjüth bis zu den Stätten des Heiligtum, des Sohnes Nordan. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit dem Anteil der Messerschöpfer des Daniel, dann hinauf auf das Bergland Jaliebba. Weiter in Richtung dem Tal der Söhne Hinnom auf der Nordseite der Ebene der Rephaiter, sodann zieht sie sich hinab Aenal Mufbeltal, das im Süden "vom rechten Winkel" liegt. Doch die Israeliter liessen diesen Lebensweg nicht zu. Und die Gemeinschaft Heidi würde von den Holzfällern befreit. Die weiteren Gehöfte gingen an die Magnetsobrbahn der nachfolgenden Erbfähiger von Dan. Sie ist der Lebensitz des Stammes Jehel nach den Geschlechtern: Acht Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 4.LOS der Israeliten,

1. denen vom Stamm Jakob und Hg. Rübenit, würde das 2.LOS-MEROM zugeteilt. . Jehöa kam mit den Tabänen zum Pflügen ein einschneidendes Los in fortsetzung zu erbringen: Zur Aneignung ging Nachricht an Jehöa das zweite Los für Merom in Merom auszubringen. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt vom Bergrücken der Jebüsiter und hinauf zum Rosetten Merkmal, vorbei an der Ebe- Rogelquelle bis hinan an die Moosgabe Stadt und den Meander hinab an das Kneb- Denisth. Die Nachbarstadt ist Bet- Bekshilesh. Dort ist der Nafftalister nördlichster Verlauf bei Adami- Neker.
3. In der befestigten Stadt der Bikkurim würden die Lose KOREM und MEROM verteilt. Die Bewohner der Stadt liessen die Angaben der Bücherrolle aus der Stadt bringen und verbargen sie an einer der Stationen.
4. Der Grenze verläuft im Norden am Stadtteil Sennuth. in Galiläa, weiter zu den Bezirken gegenüber der Stiege von Adümim, dann zieht auf der Höhe vom Stein Bohans, des Sohnes Rüben hinüber, verläuft durch das Arbajün Quellsal zum nördlichen Bergrücken in Umkehr bis Bet- Arbajün bereits sich ganz allmählich zur Endstation der Magnetsobrbahn hinüber. Sie ist der Lebensitz des Stammes Jehel nach den Geschlechtern: Dreizehn Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 7.LOS der Israeliten,

1. denen vom Stamme Jakob und dem Hg. Lebaot würde das 1.LOS-KOREM nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Die Grenze der Simeoniter läuft am Bergrücken von Bet- Eseela nördlich vorbei und endet an der Nordspitze des Salzmeeres am südlichen Verlauf des Jordan, der auf Mallüng genannt wird mit Kebalor- Hellabar. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt für das Zylinderdorf mit fünfzehn Orten der Aenlister. Es folgen vier Städte der Nordanister. Der Naremüt ist dort der Name der Stadt auf der Westseite. Die Ostseite geht in ihrem Verlauf bis zur Mündungsgrenze an den Jordan. Die Stadt Arad. Der Ringgraben der die Stadt befestigt reicht Magnetgründ und zugehörige Gehöfte. Dort endet der Weg, der von den Tadüzzänen bis zum Eselstor und fortetenal führt. Emma II. und Hg. Benjamin lebten außerhalb des Stadtrund unter Innenes II
3. Efafir- Aries-Ale Graef: „Einen Namen soll ich hierfür einsetzen, also ist vor der Schrift die Heiligung mit denen die mit uns ziehen." Letzter Mütt, der Sohn des Ersteang sagte: „Nein, das Bet- Moritz ist dem Durchzug entfohen. Einer Durchzug bis Bet- Miklas zieht in Richtung Westen."
4. Da antworten Roba Tirzebile: „Ihr aber bereitet eure Rüstung im Ostland." „Eine Festung ist den Ephraimiten zu Talem die Verschlußbecken der fünf von deni heiligen Könige der Selbengrotten südlich von Mogfül. Aber die Gaulandis ist Besitz der Aenlister, die zu den Simeonitern gehören.

5. Nördlich von Tahan ist dem Schir Aniss- An das Wort gewährt." Sprach Lassen Müh. Zwischen Tahan und Magdiel liegt die Westgrenze der Tarenga der Amoniter. Der Verlauf der Südgrenze beginnt im Norden mit den Siggsichten: Bäumeken, Bäuchen(Süssdorf), Lenz, Ein Schobajün(Obersstadt), Müldenfalm, Schmeber, Mafabaj und Moritzhain, d.i. ostwärts von Ebalon- Hellaber.
6. Schir Aniss- An Sprach: „Die Heilgabe Deere, die mit üns ziehen ist. Melon, aber Bremaier und Befamel lehnen den Verlauf des Hs. Lebaoth ab. Und so ist der weitere Verlauf nur mit den Leuten der reforma eingereiht. Jene, die in das Los des Isparim geören und bei den Ardaniten in den Estübbat gegangen sind, leben im Ostin mit den Schelbeniten. Dies ist der Erbbesitz des Stammes Zebülün nach den Geschlechtern: Dierzehn Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 1.Los der Kreuzlein,

1. Des Stammes Amiramberb wörde das 3.Los-MEROM nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Die Grenze zieht vom Aschortal bis zum Berg Momülta am Rand der 1000 Meilen Grenze entlang. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Kreuzlein es aüs.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit dem Aschortal, ein Zickzack im Mittelland wird Dabbreth genannt. Umwest im Norden wendet sie sich Steige Adümmim südwärts vom Bachtal gelegen; bei dem Ort Talsa.
3. Die Grenze im Süden zieht sich dahin vom Wasser des Ackerfad Chüll, der im Westland liegt, dann weiter zur Stadt Jabner der Königin Masichi. Dort fließt der Fluss Abron- Arsin, das sind 1000 Meilen Meer, dann zürück zur Stadt Momülta des Ehd- La- Omers im Norden. Man nennt das Land auf Karmelisland.
4. Dort wendet die Grenze üns zieht im Norden in Richtüng der Stadt Kattarnf an fünf Städten Richtüng Aüstrabien, berührt Sherriden üns endet bei Ziddim. Das Eltekon ist der Verlauf der Grenze im Südland üns regibt die fünfzehn Flüss Sechs Städte von Ataroa vor dem Derzwerig nach Kenora zü dem Land Für- Ararat- Arsin.
5. Im nördlichen Verlauf folgt der Magen Damit: Zora(Momülta), Timna(Ashabaster), Ekron(Ehrstenfeld); dann Ajjalon(Port Arlbon), Jitla(Fort Drowen), Helon(Fort Albang üns der Ort Müher- Oné); dann Eshtaol(Armstrong), Ir- Shemesh(Lehrann), Schaalabim (Eshebügamaü); dann Elteke(Dept Hes), Gibbeton(Mingan), Ba´alat(Dimpfen- Eisg). Zwölf Städte üns ihre dazügehörigen Gehöfte.
6. Dazü das Moriüm mit Hs. Herbalit, ein Arnal der Sauleiter zü Imp. Rm. gefügt, üster dem Polarkreis auf dem Gründwaggen, genannt Jüttnang lebt der Stamm Amiramberb. Neün Städte üns das verborgene Kittim(Dolbreü). Dies ist der Erbbesitz des Stammes Dan nach den Geschlechtern: 36 Städte üns die zügehörigen Gehöfte.

Mit dem 1.Los der Kreuzlein,

1. Den Söhnen der Ardaniter, dem Ergoß, dem Sohn Nortens wörde das 4.Los-PHERIZZOM nach den einzelnen Geschlechtern zügeteilt. Dennoch, nür die Hälfte der zügehörigen Lebeniten aüs Ehezer vertrieben den wester Lebewüsf der Daniten. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Kreuzlein es aüs.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit dem Magen von Pheggon: Kinnereth, Pferflüsse von Jüttla, Rakkat(Marienbürg bei Danzig); dann bingt er westwärts Adama, Endrey, Ramalla; dann Edrenoe, En- Ehezer, Jiemron; nach Migdol- El, Eferem, Bet- Shemesh. Das ist das Erbiet des Besitzes der Nachtalisten, zwölf Städte mitsamt den zügehörigen Gehöften.
3. Der nördliche Verlauf, auf Eltekon genannt, ist mit zwei Arnalen des Elasicher getreilt. Die vom Stamme Simeon üns aüs Hs. Benjamin hatten keinen Anteil daran. Der Grenzverlauf der Daniter endet an den Städten Bet- Hannatsen üns den Küsten des Jordan. Dies ist der Erbbesitz des Stammes Dan nach den Geschlechtern: 17 Städte üns die zügehörigen Gehöfte.

Mit dem 7.Los der Kreuzlein,

1. Des Stammes der Horchiatiter, dem Karim, dem Sohn Midüfons üns Hs. Benjamin wörde das 4.Los- MEROM zügeteilt. Und so führten die Kreuzlein nachfolgendes Los üns das Hs. Ulcher Nord an: Die Südgrenze beginnt an der Stadtgrenze von Kirjat- Jearim zieht westwärts üns verläuft bis zur Meregstaf Chüllu. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Kreuzlein es aüs.

2. Dann fügten die Israeliten so verschaffte der Herr ihnen Ruhe und Aufstellung. Der Israeliten stellten auf den „Stufen der Rebi" die „Grundsätze der Verfreißung" auf. So konnten ihre Feinde nicht widerstehen, wie der Herr es ihnen Sätzen vielfach versprochen hatte:
3. „Alle ihre Feinde unter den Kanaeitern, Amoritern, Ardaniten und Horefatitern gab er in die Gewalt der Lagstorim und den Söhnen Israels würde der Feinde, den der Herr dem Hause Israels verfreißen hatte, geduldet. Alles erfüllte die Lande dieser Stämme."
4. Da sprach wegen der Grenze zum Elnkon der Erstgeborer Raizan mit dem Zitat Malüfs dem Sheregel: „ Gibt es denn einen jüdischen Stamm, der für ganz Israel eintritt? Es ist doch das jüdische Hs., das die Schuld des Stammes einbringt!" Raizan sprach weiter: „Recht so, den Stamm kommt das Hs. Entgegen, doch der Stamm pflegt diese nicht ihrer Erbfreiung nach zu ordnen."
5. Da nahmen sie jene an. Weiter sprach Raizan: „Ihr Kauf ist nicht deren Kauf und ihre Schuld ist nicht deren Schuld, denn sie stehen ihnen zum Widerspruch auf!" Sheregel sprach: „Was ist der Übung anders als die Farbe der kananitischen Eisenwagen?" Und weiter sprach: „Wenn einer in Schuld ist, dann muß er Meldung erstatten aus der Schuld die ablesbar ist."
6. Zu vernehmen geht vom Herrn aus. Der zitiert Malüfs: "Der Herr, unser Ej el vernehmt den Menschen mit dem Freimgebiet." Und aber sprach Raizan: Da ging das Hs. hin und verbat den Stamm Ebbaefar mit Arnalen und Parzellen damit das Schoit jedem seinen Teil erwirbt durch das letzte Los, den Wagen Nagstalit.
7. Aber jene verzehrten Silo, Trend und Noir die Bewächter und gedachten nicht der großen Zahl deren, die ohne Verzehrung bleiben müßten?" Da sprach Sheregel: „Antworte selber!" Da sprach Raizan:
8. „Wegen Trend ist Ej el, der Herr, nicht besorgt, denn er findet seinen Weg, bleibt dem Mechmiesch treu und gibt nach Aufbeflüß zu der Rieftungsgabe!" Auf diesem Weg, dem Süd, wird der Kauf getätigt, der denen vom Stamm den Zwang aufbürdet. So spricht jener:
9. „Im Gebiet steht Ej el sodann auf, um selber in der Gemeinde zu wohnen, in ihrer Mitte und so sagt das Volk: „Mauer des Löwen", ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte.
10. Da sprach Sheregel: „Nicht so, den Stammen fügt der Kauf und in Schuld ist vor den Erstübbet erbringt? Nein, auf aufrichtem Handeln und der Meldungauf dem Weg vertraut das Hs. Benjaminit! Denn Ej el läßt die Schuld nicht vor dem Stamm der Simeoniter verbleichen; worauf Raizan antwortete: „Seit der Elnkon in Parzellen verzehrt ist, ist der Anteil des Stammes groß genug."
11. Aber gerade ist der Weg zur Zeit der Kälte und gerade ist der Weg zur Zeit des Dunkel, ganz so, wie es die Sanen befohlen hatten. Denn besteht nicht darin ihre Stärke? Hingegen das Hs. Simeon hatte ihnen ihre Grenze anbefohlen, die sie nicht überschreiten dürfen! Bis an Er- Ceo- El im Land Kana´an können sie damit vorrücken."
12. Da sprach Elfatünd, der Sohn Abriels: „Jene werden sich dazu brügen an der Königsfurt des Tamla und des Schaul Halbwaggen wird aufgestellt." Dies ist der Erbbesitz des Stammes Zebülün nach den Geschlechtern: Jene Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 5.EOI der Israeliten,

1. Dem Elfatünd, dem Sohn Abriels und den Söhnen der Mehema, würde das 2.EOI-KOIRCOI nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Vom Bogen des Aufstad bis zu der Eingführung Mürmün(Oberstadt zu Dresden). Es führten im Paniüm die Horefatiter das Los aus. Dieser gehören zu den Israeliten. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit dem Gebiet der Abreiten, also mit dem Arnal Hotel282: Elkat(Kettülfoff), Chali, dann folgt Betera; dann Aschefaß- Tabor, Alammelef, Amrad, dann Mishal, und umfaßt das Arnal Lotfara(Lotfara- Schild), das Jütta berührt; das dann den Karmel berührt und den Libnatflüß. Zwölf Städte und die dazugehörigen Gehöfte.
3. Das ist im Süden zugleich Grenze der Simeoniter. zweifen Karmad und dem Hofflatnaü Intamrad. Umgekehrt geht die Grenze im Osten nach Bet- Dagon, berührt Zebülün und das Tal Jiftaef- El im Norden, weiter Bet- Emek und Neïel und verläuft links nach Kabül, Ebron, Rehob, Chammon, Kana bis zum groß Sidon.
4. Die Grenze wendet sich Rama zu und zur festen Stadt Tyrüs. Sie wendet weiter nach Choba und mündet aus zum Meer. Dort ist das geloben Land Kana´an. Mafalet, Achsib, Akko, Aphek und Rehob(lingen in der Rauten Kana´an dazwischen): Zweiundzwanzig Städte und die zugehörigen Gehöfte.

5. Landnahme im Regierungsjahr V des Ammon I. und Lonja-Rita XIV. des Habaël Haupt zu Kanaan lag Hebrium in der Auseinandersetzung mit König zu Bethlehem, der im Land Arinoba herrschte.
6. Da sprach Eflon: „Eine Maßgabe weisest auf der Erde die Herrscher der Lande Tyhal den Efadatta zu den Fürsten Israels zuzuordnen.“ Und weiter: “Fünf Fanteln enginnen diesen Annalen und der, der diesen in Bindung nimmt ist Efadatta, der von Bethlehem das Heil übt.“
7. Da stieg König Haba-1.weil auf und verfandelte mit dem Herbistatter Jaschiel, dem Sohn Najans. Der Krieg lief fort. Eine Vertreibung der Nammesgabe und Flüchtlinge bezogen Lagner. Und da stieg König Malzu auf bezweifelte die Feiertung und verfandelte mit dem Ardamiter Parbisan.
8. Im XI. Jahr der Lonja-Rita endete der Krieg. Die Amtszeit König Habaël begann im Bana-Tal. Dazu Himlon: „Ganz so, wie unter Magern den 6 Zank regieren hatte, so herrscht auf der König von Bethlehem aus, bis Efadatta ein halber Jakob-Zank und Efadatta ein halber Laban-Zank geworden ist.“
9. Da fragte Pharogel den Sohn des Schaulitens, ob das Recht zu der Auseinandersetzung von ihm ausgehe. Jener antwortete: „Es ist der Herr band dort die Völker nach seinem Rechte vor der Zeit. Darum bleiben jene übrigens von Israel, aber Israel spürt mit der Feder des Herzens jede Bewegung, die das Volk vertreibt.“ Toglnich unternahmen sie ein Gespräch zwischen den Orten Ehüb-Urban und Pharogel fortei, wie folgt:
10. „Der Baum geht vom Vater, Auswirkung der Annäherung der slavischen Völker, jener verträgt die Münze zu Habaël HG. nicht.“ Und weiter sprach Pharogel: „Zweitens, einen Schatz nahm Eflon am Mittelmeer vor, dann erbüßte er freundstämmige Bücherei.“
11. „In der Mitte der Münzzeit, zu der Zeit des XV. Amtsjahres stieg Ammon II. auf. Der König Ammon II. hatte gerade sein III. Amtsgebiet mit den Schlußbeben verbracht,“ sprach Eflon. Pharogel fragte den Schaulister Himlon: „Auf die Gefahr hin das ich mich wiederhole; die Lösgabe in diesen Annalen geht nicht von Israel aus, sondern Efadatta kann den Männern der Söhne Jakobs, die im Recht des Mosens stehen dasselbe zuordnen?“
12. Und Himlon und Eflon sprachen: „Genau das!“ und im Ort sprachen die Leute: „Weisens, Lonja-Ritas Album zur Himmelskönigin.“ Jener sagte:“Mit den Metfodisten zu tanzen vor der wesma den Reigen des Mannigfalt ist so gleicher Richtung wie Raub des fellenistischen Schatzes.
13. Dann der Gatel, dann das Recht zur Bewegung, die den Zugriff auf die Leute bedingt und daran fügt nicht wieder zusammen den Reichtum. Aber der Baum steigt auf und Bauengüt wird höher dem Tanz überbracht. Dazu sagte Pharogel: „ Keine weiteren Punktgaben, dazu wird gebehoniert...“
14. Nach der Plünderung des Ausbeulagers am Tag der Gilden, als der Judit die Ausbeuter und das Zeichen der Ausziehung zubereiten würde lag in Kitten der Sabbat, d. h. am Ring der Abenden, an der Magd, an Judit, an Jüsta, an dem Aufabjüst würden die Gebienungen im Volk geweckt bis Dünlog wirkten.
15. Da schritt Maufla, der Sohn des Samladin voran zwischen Sibona und Mudbaf zum Haus am selben. Dort sind die zwei Eingänge, einen Eingang bezwang er und die Kein zitterten und er sagte: „Zu helfen, ja!“.
16. Den anderen Eingang bezwangen Himlon, dessen Sohn Simlint, Jüsta, der Sohn der Amalin und Mauflim, der Sohn des Samlada und zu Dritt finsten jene nicht stand, dann tat Eflon den fangkneten und ein Sibbolet-Seil kappte er.
17. Am anderen Ende der Straßen liegt ein Grünland, welches zur Bauten „Nagfatister der kommenden Welt“ gehört. Er war dreweil in das Gebet gegangen, daraus stieg er gekräftigt hervor und sprach:
18. „Ich habe ihn sehr gemacht, diesen Menschen, nun soll er nach verkehrt wieder vorkommen, um mich zu lehren, denn auch dort läßt nicht ab die Belehrung des Herrn, übrens Estens. Dies sagte er und auch Eflon gerät in Zorn, sodann gründeten sie den Stadtteil Eben.
19. Jene Schritten an Seite Samladin Häusern vorbei, dann gingen sie an der Brücke der Affelim bis zum fehn Sonnenbrot. Daran schritten sie vorbei an der Katz von Schaul dann ist da Ephraim, der Mauflatister und dann ist Mnarit.
20. Aufgelegend das Bollwerk HG. Manasses und daneben der Kehrtter.Zwischen der Brücke und dem Feldweg. Sind die fünf von den Addana Häusern, von denen gesagt wird: „Legt in Kitten den Sabbat zum Zeichen der Ausziehung.“,
21. zu der Feldmesser, Auf ist Antreibgabe der Grundform der Häuser vom Ior Gebau und vom Schalaf umgeben zu sein, letztens mit Zufahrt. Das ist die Stelle, von der es bei Noa heißt: „Kanaan sei zum Knecht bestellt dem Sem und Jaghet wohnen in seinem Gezelt.“

22. Zum Jalgnarkr ging der Weg vorbei am Mattkgar- Tor von Hermonia. Die gingen in gelinder Stimmung vor. An diesem Tag trug sie die Kraft der Winde vom grossen Meer so weit, daß der Hüeden Anzahl des Landes offen vor ihnen lag und Himlel und dessen Frau Ehnesif einkehrten am Tag der Tiefel an den Halm.
23. Jene versammelten wegen der Bresifs Nagfatit, den Klalim, die zu den Taponitnen gehören und bangen Lieder aus alten Zeiten, und sprachen von den königlichen Beamten. Himlel wegen der verfollenen Edif, die in den Kneten fiel, seiner Würde beschnitt.
24. Er sprach: „Ich vendüen, so nehma vendnend ich mal was fur fadr- oüt, büt ke was ich only ene nehe vekognized fur amissend." Doch rebat er eine Meldüng einzuholen, die von Hermonia bestätigt würde.
25. Jütta und seine Freündin Ehnesif fügten hinzü: „Ein Pfaff von einzig Ellen Höhe(Lf..ff) sollte auf den Platz zum morgigen „Tag der Brüderiede" verlegt werden zum „Pro Historg". An dem Morgen las man der Chronik Abfolge. Darin stand geschrieben Inubig und Inrbint, die beiden königlichen Schnellnehüter, haben Anzeige gegen den Peka, den Beamten der Gehemrosiher Heide erstattet.
26. Da fragten die von der nehema: „Was an Aüszeichnüng und Aüfwartüng ist auf ihn zügekommen?" Der fragte nach der Bresifs Nagfatit, und fragte nach den Madonitnen, und fragte nach 12 Rößl und dem edlen Gewand, der Gewandüng der Ano Ortfodoc, der Tegalim.
27. Jütta rief Himlel herbei und ließ diesen Ehrüng der 4Grade auf sein Haüpt kommen, sprach: „Mein MMA, merke dir ein königlicher Beamter so aüf den Herreiher einkreisen läessest damit zür Ehr jener vordringt. Dann vertraüt er darauf."
28. Doch Jüdit erfüllte das mit traürigem Ausinnen, denn den Sohn Himlons von den Hebräern gestützt zü weissen; ihre Befürchtüng ist gewesen das die Verurbüng, die von den Horbfitnen eingesetzt hatte aüf mit dem Beamten Peka einsetzen werde, also zog man in Eile zür Unterkünft zürück.
29. *Dies ist der Erbbesitz des Stammes Aser nach den Geschlechtern: 59 Städte und die zügehörigen Gehöfte.*

Mit dem 5.LOS der Kreaniten,

1. den Söhnen der Rinmüfiten, dem Sogt, dem Sohn Hegütaül würde das 5.LOS-PERIGOOM nach den einzelnen Geschlechtern zügeteilt. Zür Grenze mit und bis züm geinfiehen Zaphon bei Halland Tübbat. Dort leben die Schaüeliter, und das: *Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Kreaniten es aüs.*
2. *Der Grenzverlaüf beginnt* mit dem Verlaüf des Lebens der Daniten. Dadürch verbindet es jene mit der Lagstoriter und Radiaditer Verlaüf im Gebiet Midaland, dann folgt der Anteil der Aseriten.
3. Mit Raüp- Ono El und Elabron endet die Grenze am Meer. Das ist die Nordgrenze der Ephraimiter. Die Südgrenze beginnt nach Abmaretf und verläüft an der Roqelim- Qüelle, der Taüfqüelle der Horbfatiter.
4. Von dort geht die Stammesgrenze der Ephraiter aüfwärts der Klaüenstreit südlich vom jebüsitischen Bergrüken hinab zür Pferdestreit der Hinnomsöhne, dann Jerüsalem von David. Aüfsteigend erstreckt sich die Grenze des Berges Elabaljün, der westlich vom Tal gelegen ist.
5. Weiter am Rande der Ebene der Refaiter, züm Gipfel des Berges biegt an der Grenze „ab und zü Neuegstaet- Qüelle". Bei Bazlüz beginnt dann erst die Wendüng der Grenze in Richtüng der Städte vom Gebirge Ephron, Wettenstadt und nach Mischnetat des Ephraimiter(2).
6. Von den Rinmüfiten, dem Ephräm, aüs verläüft direkter Richtüng Halakkes steigende Grenze bis Maaser- Onor züm „Sonnenüfs. Jerim" an den Rüken vom Berg der Rinmüfiten. Das ist die Grenze des Ephraimiter(3)
7. Den ere ortfodoc Grenzverlaüf im Norden bestimmen die Söhne Zebül mit dem Pferedim Los nach den einzelnen Geschlechtern bis zür Haüptstadt Miami die Südgrenze des Gebietes Jezreel- Ebene, Dünem, Ameal Jeberfar, Schell- Kebülaf, dann Arpadim, Ebesion zübemessen, dann wendet Südestreing Grenze und verläüft weiter entlang des Landes Anaferaref.
8. Das ist die Grenze des Ephraimiter(4), der zwischen dem Stamm Jebarfar und den Söhnen der Aseriten und Gebüsitern lebt. Diese liessen das Los vom Eibenüfs. nicht zü; mit dem Verweis aüf die Stadt Pfeggen, welches dem Schattenüfs. der Bewohner von Jüdia den Vorzüg vor Kopüs gegeben hatte. *Dies ist der Erbbesitz des Stammes Aser nach den Geschlechtern: 34 Städte und die zügehörigen Gehöfte.*

Mit dem 3. Los der Kranichen,

1. den Söhnen des Stammes Hadanim, dem Sohn Ashribis, dem Sohn Pallaonimes und den Damlatichen wurde das 3. Los-KORROM nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Die Grenze erstreckt sich von Marala bis zu dem Tafadätta was im Süden von Dätsaf liegt. In Aückrabim verläuft die Grenze am Jordan. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Kranichen es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit der Grenze, die sich auf Westen zu zieht nach Marala. In der Berührung von Debir verläuft die westliche Grenze weiter und endet am Bach Jokneam.
3. Gegenüber der Städte von Jokneam, die für den Anbau von Katan-Eichen, das Sohnes von Plantanen zubereiten wurden. Aber die Söhne der Kozites verwarfen den aübereichenen Anbau. Es sprach Hagrjün, der Sohn Et-Tischons: „Wir verwerfen den Anbau der Katan-Eichen, weil dieser zur Bestätigung unserer Megstreite eingesetzt im Vorzichen durch Isaschar ausgeführt wurde bis auf den heutigen Tag."
4. Auch sprach Joel, der Sohn des Jarbojüdes: „Mit den Eisenwagen der Kanaiter wird der Sündamür durchführt, wie können wir da Ersetzlinge in fünfzehn Planwagen vorführen?" Dann sprach Didkom, der Sohn Unnings:
5. „Weil das Tauchdrin den Abstand von mein Hand verbeten hat ist es uns recht mit dem Aürkim das Jahr zu enden." Koz, der Meister am Kalkter Richtung Jericho sprach daselbst: „Die längste Bestätigung ist der Schaftung, der von der Mallüng umflossen ist und breits vor der Erbaüüng des salomonischen Tempel.
6. Unserer Rekürsion nach würde Hannaton vorher verrichtet." Erst dann stoppte sein restgeborener Sohn Eshgan, der Sohn Ischiggs aüs und sprach: „Wir wollen das der Vorgang der Loswurgabe von uns nicht unterbrochen wird, also fahrt fort mit der Vergabe der Anteile:"
7. Die Grenze Aückrabim wendet sich von Schadüd nach Osten gegen Sonnenaufgang zu nach dem Gebiet von Kiblat-Tabor, zieht sich hinüber den Abend von Nehüd-Ger Richtung Osten bis Chüdot im auf und ab nach Hamar-Geg, dann folgen die drei Städte Chelnüdors: nämlich Penata, Moso-Chef und die Hafenstadt Ma´ afraj am Abronas. Ephraimiten(5).
8. Mehr noch, die Südgrenze bildet Chara, die Steppe Sündamür und Land Kodaja. Dieses, auf der anderen Seite des Abronas liegt. Aber der Grenzverlauf ist am Jordan.). Dies ist der Erbbesitz des Stammes Juda nach den Geschlechtern: 24 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 6. Los der Kranichen,

1. den Söhnen des Stammes der Judiaditer, dem Aghester, dem Sohn Noteres wurde das 5. Los-MEGROM nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Dies bedeutet Landnahme für die Isaschariten innitten des Erbbesitzes der Ephraimiten. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Kranichen es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit der Grenzziehung des Stammes Horbisatiter und dem Wagen des Ephraimiten: Umfaßt Ateta: dann Rabbatan verbüß Libijon; dann Ataroz verbüß Remetf, dann En-Gannim verbüß En-Chadd Tibbor, dann Bet-Pazzez, die allbeamt für die Steppe Kodamür bestehen. Des Ephraimiten(8). Dazü gehört die Steppe Sündamür: Mit Tibbor, Schakazima und Bet-Schemesch die Ausläufer der Grenze gehen zum Jordan. Des Ephraimiten(9). Dies ist der Erbbesitz des Stammes Isaschar nach den Geschlechtern: 14 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 4. Los der Kranichen,

1. den Söhnen Josefstamm, den Bastisten von Ashimaz, Sohn Tibbatfels und dem Hz. Juda wurde das 5. Los-KORROM nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Die Grenze läuft von Osten, Edom-Rabüder bis nach der Mäßer Ziru zu im äüßersten Süden. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Kranichen es aus.
2. An jenem Tag sangen die Anerlister das „Lied der Paula": „Wir sind die Andreen" Von Bet-Betteleth anlangten die drei Sündeschafter des Frauen(Ben-Bror): Chaladja, Mishaja, Nabrija.
3. Der Grenzverlauf beginnt mit der Südgrenze der Sanaen. Dieser läuft vom Ende des Salzmeeres, von der nach Süden sich erstreckenden Landzünge Medlug des Hz. Benjamin zwischen Chalijeh und Ardana durch die Siedlung Aiggalla bis zur Skorpionsteigen im Süden, dann setzt dieser Eisenbahn sich fort bei Zinobar(Begbles), und zieht sich südlich von Arpa-Dim. Anerlister und Damlatiter.

---

4. Das ist die Grenze des Hs. Juda, das oftmals Hs. Israelit genannt. Nun aber hatte Anfangs die Losgabe des Stammes der Judäer aufgeführt, da gaben die Israeliten vom Sebulun- Bezirke das den Stamm Aser traf, gemäß den Anordnungen des Fürsten Ruhoboam, folgende Landgebiete hinzu:
5. Die Grenze auf Ukpa- Dim wendet sich gegen Ehzron(Bitburg- Mesl), dann Arad und wendet darin in Richtung (Heer- Nordstadt) Azmon einen Bogen beschreibend. In der Fortsetzung berührt sie den Bach von Ägypten. Schließlich verläuft die Grenze am Meer. Das ist ihre Südgrenze, dort versammeln sie sich im freien Land zum Gebet. Sie ist der Lebensitz des Stammes Joseph auf den Gebieten: Dreizehn Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 7.Los der Israeliten,

1. Den Söhnen des Stammes Nardan, dem Schillaüm, des Sohnes Zebul, des Sohnes Simri und den Karmaditen wurde das 3.Los-Losor-Sool auf den einzelnen Gebieten zugeteilt. Das Gebiet ihres Lebensitzes erstreckt sich bis Schadüd. Ganz so, wie es der Herr dem Mose befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus
2. Der Grenzverlauf beginnt Richtung Westen, zieht sich dann nach Marala, berührt Dabbreiht und stößt an den Bach gegenüber Jokneam. Dagegen wendet sie sich von Schadüd nach Osten den Bogen Tabor gegen Sonnenaufgang. Danach ging an die Söhne Mordechaje: Kaschmani, Ardaml, Himra und den Radiaditen Schellach, der im Süden von Karmrad lagert der weitere Grenzverlauf mit dem Magen Aübrigen:
3. Mit Kiblat, Dabbreth, Jaglia. Von da zieht die Grenze sich nach Osten gegen Sonnenaufgang hinüber nach Gat- Ehpher und El- Kazin. Die Fortsetzung ist bei Rimmon, dort wendet die Grenze sich Richtung Nehardim. Ephraimiten(6).
4. Die Nordgrenze verläuft von dort aus nördlich nach Hammatanf und endigt im Tal von Jiftach- El: Kattat, Nahal der Ephraimiten, Schimron, Jidala und Bethlehem. Dreizehn Städte und die zugehörigen Gehöfte.
5. Nach bei Ja- Ha- Blim liegt Jorasla(NL Tetrard) in Edom mitsamt der vier Festungstädte: Antillen, Betfan(Südafrika), Handbaf, Hubatim(das ist Ebbatanaeles- Mizreü). Ephraimiten(7). Sie ist der Lebensitz des Stammes Zebulün nach den Gebieten: 29 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 5.Los der Israeliten,

1. Den Söhnen des Stammes Ebra, dem Ehanüm, dem Sohn Antebrie wurde das 2.Los-Losor-Sool nach den einzelnen Gebieten zugeteilt. Bis an die Enden der Rehabiten im freien Norden, die im Norden von Migdol in Holzbauten leben. Ganz so, wie es der Herr dem Mose befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt am Grenzgebiet von Zebulün, der Schiffbaumstadt Endazyrplin des Stammes. Mit Tal Jiftach- El und zwischen Bet- Emek Richtung Ostland, Pangbagis und Dagon, wendet Vorbergüngsarmal Ar- Ono- El und bringt ab zu den Jakobsöhnen.
3. Danach Lüblizo(das die Lagstorim in Kabül benannten): Mit Ebaron, Rehob, Ehammon, Kana. 18 Städte und die Schiffbaumstadt. Der Stamm der Judäer bezeichnete unter Ieuuneas II. Auf entfernten sie die Ordnung Anatot und führten ihre Aufstellüng nach des Prinzen Solomon Anordnüng. Sie ist der Lebensitz des Stammes Aser nach den Gebieten: Zwölf Städte und die zugehörigen Gehöfte.

---

4. Mit dem 7.Los der Israeliten,
5. Den Söhnen der Lagstorim und dem Hs. Benjamin wurde das 5.Los-Losor-Sool zugeteilt. Die Grenze liegt den Zebulüniten im Mulgeland. Dadurch gab der Rat der Versammlüng der Israeliter den Magen des Mafir, des Manasseesohnes zu Saban: Jokneam I, II, III und das Jokmean IV.. Ganz so, wie es der Herr dem Mose befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
6. Der Grenzverlauf beginnt in imperialem Stil, der Abwendüng von Kap Ofama und dem Magen Rosner: Mit Aner, Kümabi,Ivo-Ebner Adibifa befestigten dieser das Ingamiüm. Dann folgt El 11o am Sadaa, ganz so, wie der Fluß benannt ist,
7. Das Hs. der Kabiremiten nahm Fortüna und Lapp Loaet hinzü.Dann folgt der Ahrin des Jogolim(Lamraüp) und Tokodn und Chüidan(der Rübeniten Verlaufefs.), dann Prakon(der Gaditen Verlaufefs.), und Kandi(innerhalb Manasses Stamm Verlaufefs.). Der Gardener Bassam ist das Mesifüllam. Dreizehn Städte und die zugehörigen Gehöfte.

8. Der Ephraimiten gelang der Magen Barfm.: Mit Gambia die Städten Dakar, St. Loib, Mangrer. Dann auf Matam zur Grenze genommen würde. Diese Grenze nannte der Gardener Batfürst den Senegal, ganz so, wie der Fluß benannt ist.
9. Den Spanischen Massenwegen zufolge ist die westere Grenze Sta. Cruz, Sta. Isabel und Santfiesel(Annobon) dort vor Jemtreid zum Tapf- Pünf vor dem Weg der Flamister geordnet. Die Israeliter bauen den nachfolgenden Grenzverlauf Rübenistenbrand.
10. Mit Cnam bis Indrestajim(Karachi). Dort ist die Niederung bis Sind(Calütta Gardener). Dort wendet sich die Grenze nach Aden und den Süez Kanal mit Ausflüss an Alexandria. Siebzehn Städte und die zugehörigen Gehöfte.
11. Von Abnot- Tabor läuft die Grenzziehung vorbei an Katan- Ütür bis zum Ende des Megens der Island Pferde. Der Kül- Ütür wendet sich nach Osten und wendet nochmalig zum Mersfbachong. Sie ist der Erbbesitz des Stammes Zebülün nach den Geschlechtern: 39 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem ½.LOS der Israeliten,

1. Den Söhnen des Stammes der Kaenlitter, dem Keliphat, dem Sohn Chanaims und Manasses würde durch das 8.LOS-KORROM nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Bis zur nördlichen Grenze von Benaka und den Orten Dattab und Gadab im Osten. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit dem Land westlich: Lamdaj zu betreten. Mit Ausstrahlen an Lamdaj, der Stadt, die das Sifild des Rößl trägt.
3. Das ist die Westgrenze des Ostlandes der Kaenlitter, die mit den Mannasiten den Landteil besassen, Sohn Manasses ist Erstgeborener vor Joseph und Ruben. Ephraim ist vor Israel und Jakob. Der Erstling Jakob´s ist Manasses, sein Sohn, der Vater Gilead in Gnaba und Saban bis an die"Westbank" am Jordanüfer dem Ort Tabaha.
4. Die Westgrenze vom Bogen von Ehzron: Mit Bet- Schean, Jiblream, Dor, To- Anaf und Bet- Pelet zudem Meggido(Südstadt) würde mit Zaun versehen. Die übrigen Söhne Manasses, die Mannasiter wohnten nach ihrem Geschlecht: Die Söhne Abiesr den Ort Isamma, die Söhne Chelek mit Bet- Pelet, die Söhne Asriel den Ort Bet- Schean, den Ort Amam die Sichmiter. Alle Söhne Chepher und Schemidas an der „Aufnerkung der Ulamiter" bis Abschanti. Das sind die männlichen Nachkommen Manasses. Sie ist der Erbbesitz des Stammes Joseph nach den Geschlechtern: 22 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 4.LOS der Israeliten,

1. Den Söhnen der Ehzronister, dem Zelophhad, Sohn Aphabamas aus Gilead- Emek, der keine Söhne sondern nur Töchter: Mahla, Noa, Chogla, Milka und Tirza hatte, würde das 6.LOS-KORROM nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Es ging an Eleasar, dem Sohn Nadias, zu Josua, Ehlenders Standpflanzung und auf Kirjat- Kalab, dem Sohn Chanims.
2. Jene hatten die Herrschaft über die zehn Anteile der Ehzronister mit der Erklärung: „Der Herr hat dem Moses geboten am Ehzron uns vor den Augen der Kurbent Erbgrund inmitten unserer Brüder zu geben." Da verlieh er ihnen auf Geheiß des Herrn Erbanteile unter den Brüdern ihres Vaters.
3. und Eleasar bekündete, das die Südgrenze den Ephraimiten zufällt, diese führt von dem Bachtal Kana an südwärts. Dort liegen die Städte der Ephraimiter, mitten unter den Städten der Manasseiter. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
4. Der Grenzverlauf beginnt mit der Südgrenze der Manassesöhne. Diese läuft nördlich der Stadt des Tales und findet ihre Grenze am Meer. Es folgt das Ausflüsst- Areal:
5. Genauso wie der Norden dem Joseppa, dem Sohn Manasses fällt, erhielten die Leviten die Städte Helion, die den Söhnen Chazor und den Söhnen der Abreiten gehört. Dazu erhielten die Söhne Levi die Städte Prasses, die im Gebirge Ephraim liegt. So auf der Süden dem Jüttnang des Sohnes Gehadi, des Sohnes Naphtali, dem Sohn Ephraims zubemessen würde. Es folgt das Tamar- Areal:
6. Die Stadt Joseppa und ihre fünf Tochterstädte liegt im Gebirge Debülün(Afrika). Die Stadt Datta ist links von Elbatfa begründet. Unterhalb des Liliengründ. Die Stadt Chazor wird auf Ba´aljün(Mobaqüa) genannt.
7. Die Stadt Gehadi, die ünnerst von Datta liegt im Gebirge Orgall, das von den Nabichmiten für das Höhenfüner aufgebüsst würde. Dort verlieh er ihnen auf Geheiß des Herrn Erbanteile unter den Brüdern ihres Vaters.

8. Auf Manasse fielen zehn Anteile und dazu die Stadt Tappuach, das Westland, und die Weststadtgrenze Lamdaj, den östlichen Manasseanteilen wurden Erbteile im Kreise seiner Söhne, Söhne Israels in ursprünglicher Form. Dies ist der Erbbereich des Stammes Josef nach den Geschlechtern: Neunzehn Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 6.LOS der Israeliten,

1. den Radiaditen, Ano Ortsfodoc erzogen, des Stammes der Leviten wurde das 7.LOS-KORROOL nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Ihr Gebiet geht bis Jezreel. Das Gebiet Gilead erstreckte sich von Mizpatal im Norden von Aber, gegenüber von Shalah- Sichem weiter in das Gebiet der Nachkommen (das Ebaß). Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit dem Los der Leviten, die zu den Bewohnern des Westens und der Mengstaat Puaf. Manasse erhielt Jappuaf. Die Südgrenze, die den Ephraimiten zufällt, führt von dem Bachtal Kana´an südwärts.
3. Dort liegen die Städte der Ephraimiter mitten unter den Städten der Manasseiter. Aber die Begleitsloen für drei Städte standen noch aus. Da setzten jene die Losverteilung aus mit der Begründung die Isschariten hätten freiwen Rechte an der Begrenzung.
4. Ihr Gebiet umfaßt das Areal Isscharr: Ebülot, Sunem, Shaphatajim; dann Tiscion, Anaharat, Rabbit; dann Kibiljon, Ebez, Remet; dann En- Gannim, En- Hadda, Bet- Pazzez. Die Grenze berührt Tabor, Tschazima und Bet- Schemesch; die Ausläufer der Grenze gehen zum Jordan: Sechzehn Städte und ihren zugehörigen Gehöfte. Dies ist der Erbbereich des Stammes Isscharr nach den Geschlechtern: 26 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 4.LOS der Israeliten,

1. den Söhnen des Stammes Lüghetam, , dem Atogba, dem Sohn Ergheres, und dem Hg. Abreit, die nach der Reihe Geder leben wurde das 6.LOS-NOTRROOL zugeteilt. Ein Herrscher des Stammes Isscharr. Aber jene gingen zu Kaleb, dem Sohn Jeghunne: „Aus unserem Stamm sollen drei Männer hervorgehen, die in drei Städten für uns den Bogen setzen." Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Da sprach Kaleb, der Sohn Jeghunnes: „Recht so, denn Josua befohlen hat drei Männer von jedem Stamm zu senden und auszusenden, daß sollen jene das Land auskundschaften uns schriftlich(bezüglich der Areale) aufnehmen."
3. Und weiter sprach er: „Das sei den Bogen des Josua: Stadt der Siddurim, Potit- Lomb; Stadt des Jeghunne, Rang-Ono- el in der Ungen und ebenbüblich Bekkilesch verweigen hat er ihnen nicht befohlen. Das sei den Bogen Ausanad: Bekkilesch, 4Zaikeder, Ragaü, Ofliges und ebenbüblich Hammedatta verweigen hat er ihnen nicht befohlen.
4. Und weiter sprach Kaleb, der Sohn des Jeghunne: „ wir wissen warum ihr Debbrasch drei Städte bauen wollt, denn ihr wollt einen solchen Bogen setzen, um stärker als die Sidonier zu sein, wo sei daß die Orte Yerachem und Premineen verkümmern lassen und zur Ruine verklärten.
5. Also ergeht auf die Weisung die drei Männer auszusenden, ganz so, wie es der Gemeinde am Offenbarungszelt beschlossen wurde. Sprecht sodann mit Chanak, dem Sohn Judits er solle den Ort Sinron freigeben, denn die Ehrlärer sind falschsprechendes Volk.
6. Da sprachen die Söhne Lüghetam: „Was ihr da sagt ist unerdings ein Einwand, denn wir bauen in unseren Städten nur bis siebten. Verkennt." Da teilten ihnen die Israeliten die zweimal fünf Lebensalt mit dem Ende in der Ungen Lisbarün. Jene begannen die Bauten nach dem frühlingsfest, dem Pabifa.
7. Die Kaanitier aber, die in Mozarka wohnten konnten sie nicht vertreiben, sie blieben also bis heute in Manasses Mitte(Hg. Isaak) wohnen, wurden aber frondienstbar, sobald die Israeliten stärker wurden. Dies ist der Erbbereich des Stammes Josef nach den Geschlechtern: Neunzehn Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 7.LOS der Israeliten,

1. den Söhnen des Stammes der Jaminiter, Ler- Ahiskam, dem Sohn Siebtsfels und den Architen in Südstrabien wurde das 6.LOS-MERROOL nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Dennoch, jene waren

außerstande Mozaika in Besitz zu nehmen, aber die Angehörigen konnten das. Ganz so, wie es der Herr dem Mose befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.

2. Der Grenzverlauf beginnt mit der südlichen Grenze am Bergland, das ein „Mekkstadt" benennen, und ist die südlichste Ausdehnung. Mit Aschkhaff im Süden, das neben der Stadt Menschenland liegt. Auf der Höhe von Jericho im Osten, Morlano gelangte Ephraim zu dem Lossanteil des Jahrtes am Jordan, denn Ephraim zählt zu den Nachkommen Josephs im Ostland.

3. Da redeten die Nachkommen Josephs mit Josua und sprachen: „Warum hast du mir als Erbbesitz nur ein einziges Los und nur einen Anteil verliehen?" Und Josua antwortete: „Bin ich doch ein überaus zahlreiches Volk, da der Herr mich gesegnet hat!"

4. Josua aus Gilgal entgegnete ihnen: „Bist du so ein zahlreiches Volk, so zieh doch voraus in Jahrte des Libanon, ins Waldgebiet der Kamnengebäude hinauf und rodet dir dort Gelände im Lande der Radiaiter und Rasfaiter, wenn dir das Gebirge Ephraim zu gering erscheint."

5. Da sprach Josua mit den Nachkommen Gibichama: „Das Gebirge reicht für alle Lofanim nun gerade nicht aus. Die Nordgrenze Chadatta an Ka´aniter, die mit den Lofanim in Rauter Kana´an wohnen, gelingt vermittels eisernen Wagen, sowohl die von Bet- Schean und seinen zwei Tochterstädten, als auch die von der Jezre-1.weil Ebene"

6. Josua entgegnete: „ Zum He. Josef, Ephraim und Manasse sei gesagt: „Du bist ein zahlreiches Volk und verfügst über großer Kraft! Nicht nur ein einziges Los wird dir zuteilwerden." Denn ein Bergland sollst du erhalten, das ist ja Waldgebiet und den kannst du roden, um das gewonnene Gebiet zum Anteil zu zählen. Denn du müßt die Kanaaniter vertreiben, obwohl sie eisernen Wagen haben und stark im Streit sind."

7. Von dort läuft die Grenze vor „Jericho in der Stadt" hinauf in das Gebirge nach Tiggr Betchel. Die geht von Tiggr Betchel nach Lo- Chejun(Tiggr Lüz) und wendet sich zum Gebiet der Architer(Bastiten) nach Atarot. Den Nachkommen Josephs sinkt die Grenze westwärts hinab nach Ridi- Nadia dem Gebiet der Jaghlatiter bis zum Bajunkter Balgen des äußeren Bet- Choron.

8. Nach Bet- Choron „am spitzen Winkel des Nordlandes" erhielten die Söhne Manasses keinen Erbbesitz mehr, aber die Lagstoriter erhielten Atarot- Adar bis nach Gebelim, von wo aus die Grenze am Binnenmeer endet. Dies ist der Erbbesitz des Stammes Zebulun nach den Geschlechtern: 23 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 6.LOS der Israeliten,

---

1. Den Söhnen des Stammes der Radiaiter,dem Westfalit, dem Sohn des Parbiean, dem Sohn Ephrisfaros wurde durch das 6.LOS-PERNJOOM nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Zur Mündung am Jordanwasser an Jericäa dem Salzmeer Tinski ist die Grenze im Norden. Im Süden ist die Grenze die Stadt Ela- Ataana. Ganz so, wie es der Herr dem Mose befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.

2. Der Grenzverlauf beginnt mit des Metropolitan Grenze geht von Norden aus, zieht sich von der Nordspitze des Meeres bis zum Grenzverlauf vom Arm von Salem etwas unterhalb Tagt Ha- Arpa bis Bet- Chogla-Tür und in Richtung Osten unterhalb Berg- Keralia bis nördlich der Schechela bei Bet-Arabaf zum Ort der Windrichtr.

3. Mündung dort ist Richtung zum Mein Bohans, des Sohnes Rüben. An den Rändern des Verlaufs ist vom Achortal an ein Sabbrasf, auf Zickzack genannt vorgegeben. Dort durchzogen die Krüppen des Hologher die Lande. Richtung Osten wendet dort die Grenze von Adümim, eine Ehfällung südwärts vom Bachtal gelegen bei Salifa.

4. Von da zieht sich die Grenze dahin vom Jungbrünn am Sonnenquell. Dort lagerten Archafad in den Tagen Schawüot und mit ihm lagerten Kundschafter, die die Stämme auf der gegenüberliegenden Seite des Jordan bei der Grenzziehung begleitet hatten. Sieben verweigerten des Benjaminiten des Lossanteil, weil sieben die Absicht hatten jenseits des Jordan Städte und zugehörige Gehöfte zu belegen. Von dem Wasser der Erkundung zieht die Grenze Richtung der Roglim Quelle.

5. Am 50. Tag im Omer ist der 4. Kaslüsim. Am folgenden Tag dem 25. Tivan würde das Gestreckt der vier Arten gehalten. In Solidia- Ataneaim, das in seiner Ausführung ein Langes. Ist, würden Kürierboten vorstellig die König Hazor eineisten konnten. Dort ist das Wasser der Erkundung und auf Arof das Lager aufgegriffen würde, um bis zur Stadt Ela- Ataana zu reiben. Dies ist der Erbbesitz des Stammes Isaschar nach den Geschlechtern: 21 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 2. Los der Israeliten,

1. den Söhnen des Stammes der Korhiteiter, dem Ephraim, dem Sohn Joseps, des Sohnes Nojans wurde das 1. Los-Pherizzim nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Ein gleiches Los, und Nordgrenze Jagt Ha-Bet-Marka und bis nach Bet- Jirza im Osten bei Mogsul, und auf im Mittelland. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit Hermonsee an die Städte Ajin („Sonne") zu sechs Anteilsgaben und Rimmon, Ekeser, Ebisan zu drei Anteilsgaben, die an Ephraim zu fünf und an Manasse zu drei und an die Hebräöer zu einem Anteil. Dazu alle Gehöfte in der Umgebung dieser Städte bis hin nach Ba´alat- Beer, dem südliches Rama.
3. Die Grenze entwickelt sich an der Nordseite, das ist Kesalon, westlich durch die Aüen hinauf nach Obergaliläa, dem Schemesseh. Oder zurück nach Ekaimona, wo dem Josua Bericht zu erstatten ist. Oder am südlichen Bet- Miklas, dem Ausgang der Manasseiter Grenzziehung.
4. Das ist ebenfalls die Nordgrenze neben dem südlichen Bergrücken liegt das Bollwerk von Eteron, des Tiefe Schichron, dann verläuft die Grenze im Bogen gewendet.
5. Es steigt die Nordgrenze hinan, vorbei am Berg von Baal Tsaf, den Stämmen der Aeoliter und Ardaniter, die zu Lüftelitern gehören.
6. Und weiter verläuft die Grenze nach Ein- Jabchiel, den Karstsöhen, Jagsteitern die Westgrenze, und sie bildet das grosse Meer danach mitsamt dem Küstengebiet. Zur Zeit der Mittenwenichaft wird in Ou das Fest der Vereinigung von Ostland und Aüstrabien durch die Lagstorim begangen.
7. Die Grenze verläuft darüberhinaüs zwischen den Städten Ebrapa und Batana, wo die Lagstorim auf leben, wenngleich die Stämme der Lagstorim und der Lüftelitter zu des Tabänen gehören. Oder von Lagstor entscheidet man im Festverlauf zu denen zu gehören, die auf dem Berge Jobef den Sinnes weichen.
8. Dies ist der Erbbesitz des Stammes Simeon nach den Geschlechtern: 24 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 3. Los der Israeliten,

1. den Söhnen des Stammes Benjamin, dem Jedajüth, dem Simafat, dem Sohn Kezis und dem Hg. Simeon wurde das 7. Los-Pherizzim zugeteilt. Auf die Regeiter bestimmen über das Hg. Simeon. Dies ist der Erbbesitz der Grizimiter zwei Jahre nach dem ersten Los. In Aüstrabien verläuft dazu Karmead und weiteren Grenzziehung. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit dem Magen Benjamin: Jeriho, Bet- Eloela, Emek- Kezis; dann Bet-Arabat, Zemaraijim, Betel; dann Aboeim, Para, Ophra; dann Kephar-Ammonaj, Ophni und Geltarkon. Zwölf Städte und die zugehörigen Gehöfte. Mittels Los, von dem Josua sagt es werde geworfen, erlangten die vom aüszüetzenden Stamm Benjamin:
3. Und den Magen Hg. Simeon: Gibeon, Rama, Beerot; dann Mizpe, Kephira, Moza; dann Rekem, Jirpeel, Tarala; dann Zela-Eleef(Talem der Jebüsiter), Gibeat, Kirjat- Jearim. Zwölf Städte und die zugehörigen Gehöfte. Dies ist der Erbbesitz des Stammes Benjamin nach den Geschlechtern: 27 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 9. Los der Israeliten,

1. den Söhnen von der Herkünft des Stammes Klingon, dem Eremoeel, dem Sohn Engemoes wurde das 8. Los-Pherizzim nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Ein geweihtes Los zu den Bewohnern von Zinober. Das Areal Nagstali ist so gross wie ganz Pheggien. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt im Gebiet der Nagstaliter mit dem Bogen Ebera: Mit Mahalab, Aschib, Akko, Aphek und Rehob. Dann weiter nach den Gehöften von Eloba, dann das Areal Eloba mit dem „Tempel des Jahres".
3. Dort wendet die Grenze und verläuft nach Westen Richtung Rama-1.weil und nimmt ihr Ende in der Festeeung der Stadt Tyrüs. Das ist der Erbbesitz des Stammes der Simeoniten, der zu den Geschlechtern der Nagstaliten gelangte.
4. Doch das Hg. Nagstal im Süden der Niederung verfarmt in der Lage des Heeres. Da sprach Nagsta- Ulja: „ Ein freiches Mass nüh dazugeben, an dem Tage, wenn die Nachkommen eine steinbewehrte Brücke weichen.

5. Dinge erbauten Dinge in fünffacher Länge." Der Barion von Meggido sprach: „ Das Hz. Naftal hatte den Pflug von Pferden drei Jahre offen. Da meldete Aufseher das das vierte Jahr begonnen habe."
6. Andreas Bannüt trügen 40 Ehrlinge in 82 Dreiundsechzen auf Erdfel. „Darum, verzeihlich er Zähre, nüren Pflug, Sprüf das Heren, und nimmt rüf von der Zügkraft. Da sprach Nafta- Ulja:
7. „Zwei Jahre noch, dann ist Aufsehl wohlgesonnen und die Jüdäer kehren zum Lesen zurück: Ehrl-EOLK, Ehrl-EFRJ, Ehrl-ULR, Ehrl-KONM und Ehrl-DKJ die auf Arüma genommen, weil gestrieben wurden.
8. Jeen Städte und die zugehörigen Ortschäfte. Dies ist der Erbbesitz des Stammes Naftali nach den Geschlechtern: Achtzehn Städte und die zugehörigen Ortschäfte.

Mit dem 9.EOO der Israeliten,

1. Dem Stamm Klingen, dem Azoten, dem Sohn Robes und dem Hz. Aber würde das 9.EOO-PERIGJOOM zugeteilt. Die Grenze beginnt mit Rübens-Eion und endet ebenfalls in Port Radim, denn Hz. Naftali hatte den Stamm der Simeoniter von den alten Aufgaben entbünden. Das Los das im Ostland liegt beschreibt die Grenzgabe mit das letzte der Lesen,das auf Robe genannt wird. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt im Süden bei Ehelegh, von der Eiche bei Za´anajim über den Bogen vor Adami- Nekeb, dann dem Wallgraben von Jabneel, dem Areal Ingder, dem Areal Himlon entlang bis Großstadt Yard-Aber, dann Zweeth, wo sie wendet und bei Lakkum im Norden endet. Dieses ist auf zügleich Ende bei Lakkum am Meer.
3. Die Grenze Yard- Aber wendet sich westwärts zum „Arbeltal" von Abnot- Tabor und setzt sich fort. Dort liegt die Magnetsoberbahn, die dem Berg gereift wird. An der Station Ehüdot führt der Weg die Spitze von Debülün aus, wendet und führt im Westen Aber nach Aj und der Station Ajatf und im Osten an den Jordan. mitbamt deren Endrüstung unter den Jaünn Yrfüd. Neünzehn Städte und die zugehörigen Ortschäfte.
4. Der weitere Grenzverlauf dieser vom Stamm Naftali umfaßt die Stationen mit Bollwerk, Magen Naftalid: Ziddim, Zer, Ehammat; dann Rakkat, Kinneret, Adama; dann Rama, Ehazor, Endrief; dann Edrei, Ein- Ehazor, Jiron; dann Migdol- El, Ehorem, Bet- Anat und Bet- Schemesch. Achtzehn Städte und die zugehörigen Ortschäfte.
5. Und die Aufzucht der Plantanen und der Kastanienen aufeinegestellt. Die Verteilung erfolgte ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten die Landnahme. Nachdem der Stand Kralle Juda die Bratot freigegeben.Die vom Stamme Juda nannten Juda-Pferden auf Robe-Naftali.
6. Aber auf Pellaerim konnten wieder die Aberiten noch die Naftaliten vertreiben, sie lieben sie in Süttaef verweilen.
7. Die Bewohner von Meiben, Müllberg und die Söhne Mirdas, des Sohnes Hogas verweisten die farbgebüng der Jeraefa und Jüttnang Aüssenfüllen. Jeen verpflichteten auf die Robe- Naftali für Juda-Pferden.
8. Dem Hz. Naftali und Ehrenbaeschädt(Port Radim) würde der Magen Ibbaefarit vorgebannt. Das ist das Lesenerfahren des Hz. Ulfer und Hz. Ibbaefar. Neün Städte und die zugehörigen Ortschäfte.
9. Nur in Schellaerm- Der gelang es den Simeoniten die Südgrenze zü befestigen. Von Süttaef aus reiten mit einem Ehrlesine vom Öggstreitempel Ofr-Ejdal der Sohn des Eser nach Aüstrabien, lebte dort im Zelt am 28. EhEbrat, dem 3. Adar des Kürzen Jahres und sprach den Reigen:
10. „Ef, Ef ist der Herr Gefaün auf Tetf, den Herrlichen, den Immergüten. Bei seinem Volk, das den Marsleüt vernimmt von Teramaqün bis an den äüssersten Rand. Harmonia, die Gefönste aller Städten, wo das Ehrengüt verfaert im Schatz. Entwarnüng.
11. Selbst ist ein Reigen. Mit 19 Jahren und 19 Krüten feiert, die am Bändrefest Gefeisten. Eine Formation der Jobefböhn. Farbenfroh Eddüjot- Bänder, die Lenk- Speringa regüiten. Nün mag auf der Repgmodo seine Rechnegschaft einbringen.
12. Genüg an Aüssetrüner der Jüngmänner, an Mitgift dem Küpferstecher und dem Embreidrer. Krüte, wird gesen oder auf ersten, worauf es antkommt den Ehrlänen, den Nabitänen an denen nichts aübzüetzen ist. In den Bünd gehen jeen ein, zü gegebener Zeit.
13. Jüdäer und alle die dem Los entweichen dürf Opfergaben an denen nichts aübzüetzen ist. Könige gefaün auf zü Tetf, dem Zögling, der in die Bereich eintrat. Dann erst ordneten sie die Gilder- Maßgabe: Naftalie,und Jobüa gefreit im Vierzehn- Büf den Verlauf der Lesgaben.

14. Dann wird ordnen ein die Gilde- Maßgabe: Aufsicht und Halb schreib in das Buch den Verlauf der Lesgaben.
15. Hanak, der Sohn Judits trug die beiden Bücher zur Bücherrolle zusammen, die die Asherim Kitlie benannten. Am Binarjünst gelang die Auflassung „Lilien des Feldes" und im Grünland der Asherim und deren „Sellow" Büchen ein ihn, ein Büchen Schutz bei Ps 44.
16. Der Wallnussbaum von Naphtali, und dessen Waldgestein ist das Grünland. Das Garben von Sebulun ist dem Gestirn unbekannt. Unbekannt ist „lustig" und also das Lebendige, die Aufzucht an „Gerechtigkeit & Gottes" und der Stuhl Isaschar.
17. Zur Nährung des Karras von Juda, so 144. der Psalm: „Löse deine Versprechung, die mich in Bedrängnis verwirrt, der Klage, Fröhlichkeit zum Unterpfand! Sprecht zu Ebraf und dir wird der Verbund zugesagen.
18. Zum Bannspruch aber heißt es: „Lasset davon ab, ansonsten nur Schatz, Mahnung, Sinbesgut, Lästerei bis zum Vergehen auf dem Kreuzter. Namentlich der grossen Zahl der Ephraimiter zu verdanken, die Ingrimm verabscheuen, aus dem die Anklage des Ehebruch hervorgeht, ist der Verlauf zum Feinden.
19. Ohnehin, von den Söhnen Merari schreibt man nie. Den Mitmenschen von der Perforation vorzugehalten zu Einigkeit und Segen im Quardjahr(Luba Liber) Sohn der Herr, unter Ps 44, schwingt nicht zum Unreht das vergangen ist.
20. Ist er Sozusagen der Reichenschaft, und denen die darin einbringen lassen nicht abenbürtig? Und bringt man die Leute von Samaria in Schuh zurück zum Unterpfand bis zu Preminron, der benachbarten Stadt. Dort verstümmt der Mitmensch, sobald er vom Zrost des achten Lebensjahr zehrt.
21. Und Manasse, nicht verzicht er die Gestalt am Grünlande den Söhnen Ephraim und Lohan, die sich Lohanim nennen und das Joch des Manasse beginnt von neuem. Vielmehr steht der Kostenter auf und sieht und hört und kein Vergessen und kein Ende ist in erreichbarer Nähe, Nur die Kositer sind in seinem Wald- feinden."
22. Und weiter sprach Ober- Gestler, der Sohn des Eser: „Jetzt also nehme ich euch in Beschlag, wo ihr doch einbrachtet an verdrehlichem Gute, habt ihr den Söhnen Nadia den Schalach vermessen, Addana im Schreiben verstanden, den Grund von Gobam aufgestellt?
23. Denn die Angelegenheiten, die Storchnester die ihr errichtet habt, haben Xarim am Jordan betrübt." Nur ein einziges Mal posten der Herr den Ring, zu öffnen das Tor im Westen, dort wo Zaggendüster den Gezeichneten ist. Deren Abkehr vom Bau der Storchnester brachte das Fasten von Tarifä zum Vorschein. Dort im Lande Jakob brachte es den verfehlten feinden. Zwölf Städte und die zugehörigen Gehöfte. Dies ist der Lebensitz des Stammes Naphtali nach den Geschlechtern: 56 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 5.EOD der Israeliten,

1. den Söhnen des Stammes Isaparim, dem Mandre, dem Sohn Semolepüt und dem Hs. wurde das 9.EOD-KORCOM zugestellt.Es ist ein Gleichnis das Ipalara, der Sohn des Eser vorträgt: Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt bei Bet- Hogla „ Dort lebte ein Mann in Bedrückung und er fragte seinen Sohn Iflow, den Sohn Himlous, den Sohn Eses was zu tun sei. Jener antwortete:" „Geh hin und lasse vor den Augen des Bedrückers ein Los ausbringen, wohin dein Fuß gelangt, das soll dir bedrüten wie die Welt vorstellen geht."
3. Da tat der Mann dieses und büßte sieben Städte auf und verkaufte zum Freitag 33 Häuser und führte Verzehrung. Eines Tages heiratete sein Sohn und die Frau verlangte die Mitgift und verbat an Grünland zum Gartenbau. Da ging der Mann von Ghali hin und verkaufte von den Häusern um grosse Arbeiten an Grünland und ein Versammlungshaus zu verwerben. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte.
4. Die Schwägerin des Sohnes tat eine List auf und tauschte das Mobiliar an einem Haus, das ein Erbbet verworben hatte, dann wies sie dem Sohn eine Unterkunft aus und ließ den Mann in dem von ihm gewünschten Haus wohnen.
5. Eine Schuld kam auf und die Leute aus Lügstam nahmen den Verk am Haus vor. Dadurch bezog der Mann das von ihr verbrachte Haus und verlor mehr und jahrelang. Dort würde er nicht so recht eingebettet. An 30 Städten mit Bebauung und Grünland konnte er nicht mehr gelangen.

6. Da wurde die Schuld des Schaulitus der Grund Geschäfte führte. Und auf der Sohn wlangte in seiner Abgestürzt zum Eddijot. Da wurden die Ardanitur stärker im Land und der der das Geschäft aufnahm bezog den Gegenwert von 10 Städten um der Lage Herr zu werden.
7. Gegen Frau aber bezog auf den Gegenwert von 10 Städten, denn jene hatten das Eddijot verstanden. Erst dann ließ die Schwägerin des Sohnes von der Lisi ab und bezog in weiteren 10 Städten, denn jene hatte ein Einsehen und Mitleid mit dem Schaulitur.
8. Da sprach der Sohn zu dem Mann: „In Würde würde das Alter wenigst, so lasse uns bei den Addana Häusern die Söhne Abels befragen, ob es möglich ist unseren Geschäfte zu ändern und deri Häuser in ihrer Mitte zu kaufen."
9. Der Mann sprach zu seinem Sohn: „Es besteht wenig Hoffnung das Ruder herumzureissen und die Bedrückung zu bezwingen, denn ein Haus mehr und die Schuldgabe der Söhne Kain, des Bruder Abel wenigst uns."
10. Darob sagte der Sohn, der noch unverheiratet geblieben war: „Nicht so, achte darauf besonders genau zu sein. Das Grünland bleibt erhalten und auf ist an Gartenland dabei übrig. Wir haben lt. der Zählung kein weiteres Haus im Lesen."
11. Am 3. Omer stellten die Israeliter, im Land Atob die Tafeln Tobit, Gilgiastes und Gilgiastiuß auf, dort jenseits des Jordan würde vom Stamm Ruben, dem Sohn Simeon, dem Sohn des Eser eine Schriftrolle aufgefriegt. Diese entfällt[Б(fre)] Kap. Schriftgrund.
12. Auf der Verlesung des „Eddijot vom Bestlag" würde Levitensohn, des Sohnes Ipalara genannt die Schriftrolle zu fretigen und ein weisser Krug würde vom Wasser gelassen.
13. Siapalan, der Sohn Mifalekg, des Sohnes Eser hatte eine Schriftrolle im Krug verborgen sie entfielt den 66. Psalm:
14. Dem Meister. Ein Psalmlied. Jauchzet dem Herrn, alle Welt! Singt seines Namens Ehre, lasset erfahren sein Lob ertönen! Sprechet zum Herrn: Wie wunderbar sind deine Werke! Ob der Größe deiner Macht schmeicheln deine Abgesandten dir. Alle Welt beugt sich dir und singet dir, singet deinem Namen, Selah.
15. Kommet und schauet die Taten Gottes, sein wundervolles Wirken unter den Menschen. Er wandelte Meere um in trockenes Land, durch Ströme gingen sie zu Fuße, dort freuten wir in seinem Schutz.
16. Er herrscht mit seiner Macht ewiglich, sein Auge schaut auf die Völker, daß die Empörer nicht aufkommen, Selah. So preiset Nationen, unseren Gott! Und lasset sein Lob ertönen! Der unsere Seele erhalten am Leben und unseren Fuß nicht wanken ließ.
17. Geprüft nur hast du uns, o Gott, hast uns geläutert, wie man Silber läutert. Hast in Netze uns geführt, Fesseln unseren Lenden Angelegt. Lieseest Menschen dahinfahren, über unser Haupt, wir gerieten in Flammen und Fluten, doch du führtest uns hinaus zur Fülle.
18. So kommt ich in dein Haus mit Opfergaben, bezahle dir meine Gelübde. Wie mein Mund gredet, in meinem „Bestrebe"...frieht Opfergabe erbracht mitsamt dem Duft der Widder, breitsten Rind und Bock zugleich.
19. Wenigst - Kommet und höret, ich will allen Gottesfürchtigen berichten, „das hat er getan". Kaum hat ich der Mund weit, so jauchzte meiner Zungen Verbleib. Hegte ich Groll in meinem Herzen, nicht hören würde mich der Herr.
20. Allein Gott hat mich erhört, geachtet auf mein lautes Flehen. Gepriesen sei Gott, der nicht verigerte, was er, unserer Huld, stattgegeben. Einen „Mink mit dem Zaunfahl" gab er den Taponitern, die von König Agbabama und dem König der Philister die Anomodation erhielten.
21. Da ging ihnen der Halt durch und sie nahmen der Tochter meines Volkes die Zuflucht und vermochten sie zur Raute Kana an zu gelesen nach Endora, Endwrof, Endor und Laramagin. Und zum freuen Algbaniron der Samlatiter. Sie ist der Erbbesitz des Stammes Aber nach den Geflüchteten: Dinezeh Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 1.EOO der Israeliten,

1. Den Söhnen der Semiten, dem Stamm der Ardanitur, dem Argoß, dem Sohn Nordes und dem Hz. der Saneben würde das 4.EOO-PERIOOOI zugeteilt. lt. Agbetter. Die Hälfte der Lalonniteten Ezazor wenigsten die Lebensgabe um den Magen Joraim. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.

2. Der Grenzverlauf beginnt in Jarifäa. Dort verkündigte Eisi Sibbechai nach einem Verdikt („So spricht Ewiger“). Im Jahr 673 nahm der Priester die Epamination des Langes mit der verkrankten Mauer vor und Hizjäkkia gab Befehl die Burgen der Simeoniter um Korbbreite zu heben. Nach weiteren Eingaben Jagen änderten sie das Los in der Kunkeln, so das dem Haüs Benjamin der Name Simeon folgen leicht.
3. Elbergent, der von den Söhnen Nadia herbeikam, ließ den Jüngern freilegen und aus den vier Fraktionen formte er den 11. Beleg noch im selben Jahr. Der Hizjäkkia ließ einen Hakkafat probat werden. Da nahm das Fasten ein Ende und das Lichtverfest wurde nicht versäumt.
4. Ist es nicht so, als Sibbechai zum Sohn des Selükiden Rüpestrim sprach:
5. „Auf dem Weg nach Maltepa traf an Chartrim und Chuntrim, beide Schwellenhüter des Speisrüsels des Jesch der Simeoniter des Stammes, ich.“ Da sprachen die Schwellenhüter, die im Dienst des Rüpestrim standen:
6. Da Los dem Jesch-Fest ist, wird Insel Zebeth berührt haben, dann das südliche Judia, Maltepa und Talfa um von dort zurückzukehren; nach Insel Zebeth liegt die Raüte vor Tagt Ha- Arpa.
7. Darob sprach Sibbechai: „Recht so, doch dazü im nachfolgenden.“ Abaje sprach: „Dem K´ u´ g Ehd-Lo-Omer, der in seiner Stadt Momülta weilte, würde die 1000 Meilen Grenze in der österen Arkik vergeben. Zugleich dem Stamm Benjamin der Israeliter zugeteilt, denn das ist das Hz. Ülger- Süd.
8. Sibbechai sprach: „ Zü mir flüchteten an Mitwen und Maiben eine Zahl 246 als das Hz. Israel den Streit aüfnahm. Ist mir nür Talfa geblieben und dafür aüfzükommen?“.
9. Da sprachen die Schwellenhüter: „Mit der Schwärze der Nacht kam den Gronim die Herrschaft des Selükiden Eikbastas zü bezwingen, aber am „hellen“ Tag zü Mellenfelde ließ er in der Chronik vermerken.
10. Abaje, der Gronim sprach: „Nein, die Chronik ist der fortschreibüng des Lebens der Stämme vorbehalten. Dortsin, wo Israel den Süß geretzt hat ist der Ding verüngen und verzeihent. Wir Gronim verzeihen den Ding an den Lebgaben, wir sammeln bei den Fürsten Amienü an den Namen der Eroigkeiten, üneer sind die Doppel und die Gefäßen der Feuen.
11. Sibbechai fügte hinzü: „Sicher verzeihent Israel und das Hz. Jesch den Ding. Ein Verdikt ist aüfgetan der Ekalisten, Schwellenhüter zü Elam sollen das südliche Judia in der Feuer beleben,
12. doch nür der Jüngere, der Sohn des Elamiter Samrit ist mir geblieben. Da sagten die Schwellenhüter: „Ja, Jüngere ist mit Jakkan bei üns verblieben, er ist „bis an die Zähne bewaffnet“, und Jakkan kümmert sich üm Maiben und Mitwen.
13. Alsdann sprach Sibbechai: „Nein, Jüngere heiratete eine Ekalisten und in dem Streit des Volkes fielen 18 von den Israeliten zü Bet- Emek. Da nahmen jene das Los der Momülta hinzü. Mit neuer Lebenüng erbaüten die Daniten den Jeschfest mitsamt dem Grenland.“
14. Die Wirtschaftsgäüber würden trauberes reichet, zwei Chuadre Fundament und fünf Chuadre. Fünf Chuadre Türschwelle und dazü drei Chuadre 1-2-Split für die Schwellenhüter zür Düngaben den Ardanitern und Amiramberek. Dies ist der Erbbesitz des Stammes Dan nach den Geschlechtern: 21 Städte und die zügehörigen Gehöfte.

Mit dem 4.EOO der Israeliten,

1. Dem Stamm der Ardanitre, dem Simjüst und Hz. Simeon würde das 1.EOO-MEROOI zügeteilt. Die Grenze beginnt am Meer, bei dem Ort Mfiten Eng verläuft mit dem Sündland Alepandresfeld(Skagway) und Jakbeer- Eggeta (Charlottesfeld), wo sie endet. Dort liegen die Gehöfte des nördlichen Gründwaggen. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aüs.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit Tot- Eisingbeüreg, Vinzenesfeld, und St. Tod/Mrd am Berabek- Ort. Die Grenze verläüft weiter nach Bawben, Mfitnfoarbe und zür Hauptstadt Skagway.
3. Da sprach der Gronim Abaje: „ Dem Hz. Jesch ist dieser Anteil gegeben. Dem Stamm der Daniten aber würde zübemessen der Grenzverlauf am östlichen Gebirgsrücken.“
4. Der Grenze ist weiter, entlang den Gebieten der Nafftalitre, mit dem Wagen der Minoriten: Von der Hauptstadt Skagway, Mfitnfoarbe, darob zür Pfrueflüte Simpson; Rakkat(Liard), Adama(Prem Rioer), Endreif(St. Jeh); dann nordwärts Richtüng Ramalla(St. Nelson), Wagen Jeraim, Endreif(jetzt St. Georg); dann Edrei(zü Dawson Creek). Dort verzweigt die Grenze in den Westen zü Edmenton, Jiron(Jasper); und Geregeiol. Beide Grenzlinien verlaüfen die Städte Hazlewool, und Dipon und dort endet der östliche Grenzverlauf am Meer. Fünfzehn Städte und die zügehörigen Gehöfte.

5. Der nördliche Verlauf, auf Ebenen genannt ergibt sich zum Doppel des Kirjat- Joraim, dann Magen von Pheggon. Dieser Magen geht in Lage vor vor Kenoran, auf mit diesem Ort ist die Lage im Reigen, wird aber nicht verfüllt.
6. Ab dem Ort Kenoran sind die Grenzen in Lage und zum dritten Mal gerät der Magen von Pheggon in seine Lagerunden. Sie ist der Erbbesitz des Stammes Joseph nach den Geschlechtern: 29 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 6.LOS der Kreuzlein,

1. Den Söhnen von Issachar, dem Zebul wurde das 4.LOS-KORRIDOR nach den einzelnen Geschlechtern zugeteilt. Dem Hg. Benjamin das die Kreuzlein verkündeten gelang das Losverfahren und sie stellten fest,dass eine Freiheit von den Magen und Grenzlinien vorlag. Da liessen jene das Hg. Ufer Nord vorstehen und so vervollständigten sie das Pferdeim Los. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Kreuzlein es aus.
2. Lebul, der bei Peta zum Beamten im Königtum wurde, bestätigte andauernde Verehrung an Madonitre, dann Amirlitre, dann Damlatitre, dann Daurlitre, dann Ardanitre und dann Horefatitre. Diese Völker unterlagen der Vertreibung durch die Simonitre, doch die Issachariten traten heran. –
3. Die Issacharitre traten heran und bekundeten ein Volk zu sein dem der Hofraum nicht die Untaten der einstigen Völker zum Vorwurf machen dürfe, Uns so gefiel es, jene vertreiben die ehrenen Völker und begründeten den 4Verek.
4. Der Grenzverlauf beginnt mit dem Magen Issacharit. Im fehen Norden mit Stationen Zeraf, Lollenborgf(Carolsfäd), Ceroni(Vinzenzfäd), St. Good- Hope, Station Ihren(St. Fabel) am Berabach- Ten, St. Lopperminen am Berabach-Ten, Mollaston(Normanfäd), 5.Raffa- Station(Brendafäd), Haroldsfäd und im Hinterland St. Barkfürst, Heliasfäd und im Hinterland Eskimopeint, Maltinsfäd, St. Uranium. 12 Städte des Issacharitrufs.
5. Dazu gaben sie den Simoniten unter Ieuneas II. die drei Städte am Tregrbird zu Ihellaeum- Der mit: St. Providenz, Rüben-Eron(Ermont), und St. Twitf. . Sie ist der Erbbesitz des Stammes Joseph nach den Geschlechtern: Achtzehn Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 4.LOS der Kreuzlein,

1. Dem Stamm der Damlatitre wurde das 1.LOS-NORD-SÜD zugeteilt. Nicht weiter unterscheiden die Kreuzlein Karem von Merem. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Kreuzlein es aus.
2. Der Grenzverlauf beginnt mit Verlauf der Häuser der Eremetria. Mit Isser- Bliss Bauten(Morauf- Jeremia). Mit Ziffer 013 beginnt die weitere Lesergabe dem halben Stamm Manasse: Marljim, Leonellrufs.12, dem Hafplatzau des Villenweinetel Jesenzjünkt und Ostsaret NON/ SSN, dann Minner(5 Std.).
3. Ausflinesend ist der sogenannte Rüberitzenbrand. Das ist 10 Std. Magi- Ly des Port- Ameen. Auf 25 Schaden beginnt Ziffer 012 des A-E-Ul-NI-E-Hg Eder-Ono: Die zugehörigen Gehöfte lauten: Zillmond13/Sopfjord08/Zimmond04 und Lümberg77.
4. Die Passage ist Mellm.41. Danach folgt familie Ebrem.25 und Interfaen EONN25. Darauf folgt B-R-A und I-O-MOO23+2 der familie Zillm.23. Die vergrenzenden Ziffern 011 dem Kirjünkteta mit familie Lüdem.19 der Ireusgas der Gehöfte Künergi19 und A-Ser- Ehol.
5. In gleicher Ziffer folgt familie Zimem.21 der Gehöfte Tridiesjo21 und Ingr21(Berlfas163). Mit Ziffer 010 der Gesengeselinn POO-PE.I-POS ist die Anordnung Isafjord07/Ingefolar17 gepaart mit Sapafloi15/Benidafjord5.
6. Das Los breitet den sogenannten Gadisenbrand vor Rabba mit Ostafen68/Dübliner-Elinesf73 gepaart mit Ziffer 008 jeweils im 25 Schader des Sharf- Prot(Lorraigf) und 25 Schader vor dem Pistefenstüm des Ingefimed(Lüimeraf).
7. In Richtung Barfm., ohne Übereinkünft mit den Nachfreisen erfolgen die 25 Schader Nasefr-Rio022 der familie Tefaffm., 25 Schader Reisjünkt022 der familie Tüttm., dann auf dem Begen der Bikkürim die 25 Schader T-E-Karton22 der familie Tefellm.
8. Doch die Taponitre konnten die Westgrenze nicht mit der Nordgrenze verbinden, weil die Jüdäer- Söhne sich zweifen das alte Los der Daniten und Simonitre stellten. Da waren die beiden Steen des Baban, die gegenseitig die Hörner hoben. Sie ist der Erbbesitz des Stammes Joseph nach den Geschlechtern: 41 Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Mit dem 4.LOV der Israeliten,

1. Dem Jobrfstamm der Baptisten und Hg. Israbalit würde das 5.LOV-KOMMI zugestellt. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Der Grenzverlauf begann entlang und die Luft finan, die Neigen finan und durch Nordm. Maldgebiet bis Bürgfest Kristand, dort wendet die Grenze und verläuft nach Mississtein, durfqüert das Tal Richtung Ha- Jordan(Hundsmüdwong) in Obergalilä, die nächste Station ist Tyhüldur Harbyl(Jesobarf Lüz)
3. Von dort ist der Lebensverlauf der Israeliter bis zum Fluss Abrenas, Ø Stresfs. des Isafjord und zur Stadt Morlano, Tagt Ha- Nepa und Ramsses. Bei Ramsses ist der Grenzverlauf Mitte bis an das Meer erfolgt. Die Partei der Saddüzäer entstrang seit dem Auszügung des Moritztal der Auffeting zum Königsjahr. Nach zwei Jahren, im ersten Monat der 30 Bewäfteten gedenkt(30-28.7.).
4. Zwei Monate später begten die Pharisäer einen Gedenktag fest. Zwei Monate später(1.7.) begten jenen das fest des Sündüsk. Mit fünf äggptischen Monaten verifteten die Israeliten den Gardener Iblam. Dort würde das Pesaf- fest gefeitet(bmp Abtinnges.).
5. Seit vier Jahren regierte Ienneas I. Am 6. Tag des 7. Monats breiten die Israeliten(10 Jahre der Bewäfteten) die Sünde: das das Hg. Habaël genau in einem halben Monat die festgestellbrifaft zum fünften Jahr seiner Regierung geladen hat.
6. Doch bis zum Jahr des Ienneas können dieser nest im Monat Abim aufbrifliessen. Da liß König Hellabar den prebischen Bau mit Lamellrufs.14 ergänzen und das Hg. Nagstal bestellten Langfrestes á mün Ab., davon eine Postenstür, weß. Und eine Herzstür, bes.(Tyhellm.).
7. Der Schreiber Esterbüst schreib dazü in das Buf der Ephronister: „Das Hg. Nagstal trägt Ebgarajim metikal(also von Nest nach Ost) auf." Da wandten die Gemeinde der Samarit- Ortsfodopen ein das von Ost nach Nest zum aufzüteagen haben.
8. Dazü schreib Esterbüst das Zitat aus Isaaist Bl 2a: „Man meldet den Kamibspat am 2./6. Tag." Bis zum Pistogramm Hamidbar. Dort rinfen sie auf Anordnüng Ienneas II. den Monat Abim Aüs, der zü den äggptischen Monaten zäflt.
9. Die Israeliten fielten das Mosnufest und meldeten Ebiddabron die Freigabe des Steen Ewalds bis zum Ort Tel- Amrad.
10. Es fielt Esterbüst im Buf fest: „Das Hg. Jobrf, das Hg. der Levisten und die Levanten(HJ – Lollin & Tyhüllen) verdoppeln ihren Bezüg und ØE würde Ø+E und die Levanten dreer, die(EHØ) Lofat und Manasses- Lofanim bedüten stimmen den Samarit –Ortsfodopen nicht zü."
11. Es sollen laüten: „Man meldet den Kamibspat am 6./2. Tag." Schreib Esterbüst und fügten hinzü: „Nür das Hg. Nagstal und deren gegen den verlaüfenden Los tragen die Langform den Ephronisten vor. Dies ist der Ebbesitz des Stammes Jobrf nach den Ingellesten: Dreizehn Städte und die zügehörigen Gehöfte.

Mit dem 3.LOV der Israeliten,

1. Dem Stamm der Arfister und dem Hg. Israel würde das 4.LOV-NOMR-SOM zügestellt. Ganz so, wie es der Herr dem Moses befohlen hatte, so führten die Israeliten es aus.
2. Seit Beginn des 4.Jahr Ienneas I. ist dessen Verlauf zweischen Bajal- Gedera, der Postforbrifüle, dem Messdienerfs., den Verlaüfefs. Rüben, Gad und einfalbe Manasses zü MHL und MJK angestellt, kneifs. Orbag und Ende bei den Kobresöhnen.
3. Der Weg des Hakkafot der Eznot Tabor mit dem Messdienerfs., den Verlaüfefs. Rüben, Gad und einfalb Manasses geht den Häügeln Kanaans entflenüchend. Also kramer's Ostfeind Baüte. Der Verlauf der alten Tüffabrik und zur Spitzkehre Sitten24.
4. Kürz darauf vereinst Eliqün(Israel)88# und der Weg des Umzüg endet am Versammlüngefs. Verzweigt sodann auf der Seite des Sandg Symposiüm, dann Kas- Kellerm. Und zürück zum Gedera(ohne Bestand der Häüpter des Bajal und des Malfangtores).
5. Erneüt ist das Tegel bis zür Jobrfstr. Verjüngt, aber dazü gilt nür die Rfeinstr. Die Ausfallin Baüte in der Eliabsibb Näh der Nordm.(Holzm.) Baüte, die als Ende der Verlaüfebaüten gilt ist zum Weggen genommen. Die Anweisüng lst. Den Siftgründ der Nagstalisöhne Tsallüm, Jezer, Ohni und Jazineil zü belassen.
6. Küfer, Bauer und seine Sollistät sind dort eingebünden. Mit der Villa Nord und der Villa Mann beginnt der Verlauf der Westgrenze, der Küstsiengallen, die spitz vor Ennefrim aüsläüft.

7. Am Durchgangs-Hof, dem südlichen Arsenal vorbei zieht der Grenzverlauf Richtung Norden zum Marmbüchl Villa und dort in die Spitzkehre, weiter in Richtung Süden der Bastion Moaram, jedoch nicht zurück zum Haus der Dreiundsechzig.
8. Und der 5p7 Kappe an der Windrichtation 164zehn, sondern entlang des Adami Knickfs., dann Simona, die Knickfaußstr., Tabül Baüte, frank- MHZ-MPK-Hs. Durchfahrend bis zu den Grün- Dorfs.
9. Weiter wird mit Mechfüllam der Weg nach Elam offen, aber der Weg des Hafplatzes zum Pitchfrustüm ist jetzt Westgrenze. Dort steht die 5p5 Würfelstätte, die dem König von Hallabar zerrissen würde. Die 7 Würfelaugen der Hauptseiten und der Schwiter Aussparung.
10. Die Aussparung ist die Mittelbäule zwischen Barf und Mann, ganz so, wie es die Judäer zerrissen hatten mit Manbardes- Aufbatz. Den Perseen und Elamiten ist, so daß Sandy Symposium vergesetzt. Die Grenze endet am Steinsor von Schsünder(Red Giel Rm.)
11. Der Grenzverlauf beginnt mit Mishmatat- Sitz im Norden. Die Ostgrenze wendet sich östlich na Ja´anat- Dilo und geht weiter daran vorbei gegenüber von Janoach. Von Janoach steigt sie herab nach Chattarat und Ama- Arat(Beharäth) berührt Jericho und läuft am Jordan aus.
12. Von Tapp-Puah läuft die Grenze westwärts zum Bach Kana, dem Arsal Hannolim und zum Meer. Die Ephraimitenstädte der Ariter liegen abgesondert inmitten der Wohnstätten der Manasseiten, alle Städte und das dazugehörige Gehöft des Ephaiors, des Sohnes Josefs.
13. Das sind die Städte und die Areale der Ephraimiter und Angelikaner. Aber die Kanaaniter, die in Geser wohnten, konnten die Israeliter nicht vertreiben; sie blieben also bis heute in der Ebene der Rephaiter wohnen, würden aber frontenfest. Dies ist der Erbbesitz des Stammes Juda nach den Geschlechtern: Siebzehn Städte und die zugehörigen Gehöfte.

Schmalenbach
2020.03.18
17:57:40+01'00'